Art. Nr. 183598I
V07 L05

HAAS+SOHN

ECO Pellet-Kaminofen
302.08/302.06/309.06/302.07C

Aufstellungs- und Bedienungsanleitung

! Wichtige Herstellerinformation!

Wir bitten Sie nachfolgende Hinweise zu beachten:

Qualität von Holzpellet:

Je nach Hersteller gibt es helle, dunkle, kürzere oder längere Pellet. Auch verschiedene Lieferungen vom gleichen Lieferanten können unterschiedliche Qualitäten bedeuten. Die Normen für Holzpellet werden immer strenger, dennoch: Holz bleibt Holz und hat in Bezug auf Asche und Schlacke seine Eigenheiten.

Ihr HAAS+SOHN Kaminofen:

.

Reinigungsbedarf:

Sobald Sie Asche- und Schlackeablagerungen im kalten Brenntopf feststellen, muss dieser gereinigt werden. **Siehe Betriebsanleitung!** Wird dies nicht gemacht, wird die Schlacke immer mehr und mehr. Das Gerät kann dadurch nicht mehr richtig zünden. Pellet können sich im Brenntopf aufstapeln. Im Extremfall kann dies dann bis in die Pelletrutsche zurückreichen. Ein Rückbrand im Pelletbehälter und ein Schwelbrand im Pellettank wäre eine mögliche Folge. **Dies zerstört Ihr Gerät und ist nicht durch die Gewährleistung gedeckt.**

Für maximale Lebensdauer:

- Lassen Sie die Inbetriebnahme durch Ihren geschulten Ofenlieferanten durchführen.
- Befolgen Sie die tägliche Kontrolle wie beschrieben und verstärkt, wenn Sie neue Pelletlieferungen bekommen haben, oder das Gerät nach dem Sommer wieder in Betrieb genommen wird.
- Lesen Sie die Betriebsanleitung aufmerksam und vollständig durch und bewahren Sie diese auf.

Raum für Typen- und Herstellnummer:

Typennummer:

Herstellnummer:

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung 3

2. Allgemeine Hinweise, Sicherheitshinweise 3

3. Aufstellung des Pellet-Kaminofens und Anschluss an den Schornstein 4

4. Die Funktionsmerkmale des Pellet-Kaminofens 6

5. Betriebszustände des Pellet-Kaminofens: 7

5.1. Messung – Verschmutzungsgrad Brennerschale vor der Startphase 7

5.2. Startphase 7

5.3. Heizbetrieb 7

5.4. Messung – Verschmutzungsgrad Brennerschale während des Heizbetriebes (Brennertest) 8

5.5. Abkühlung 8

5.6. Standby 8

5.7. Sicherheitsabschaltung (Abschaltung) 8

5.8. Störung 8

5.9. Abschalten – Betriebszustand AUS 9

5.10. Stromausfall 9

5.11. Überhitzung 9

5.12. Niedertemperaturabschaltung 9

6. Tastenbeschreibung an der Bedieneinheit 9

6.1. Bedieneinheit 9

6.2. Informationsseiten 10

6.2.1 Infoseite 1 (Standardseite) 10

6.2.2 Hauptmenü 10

6.2.3 Einstellen der Betriebsart 10

6.2.4 Einstellen der Uhrzeit und des Datums 10

6.2.5 Einstellen der Zeiten und Raumsolltemperaturen bei Automatikbetrieb 10

6.2.6 Einstellen Raumsolltemperatur bei Heizbetrieb 10

6.2.7 Störungsseite 11

6.3 Einstellung Sprache 11

6.4 Beschreibung – Heizkurve 11

6.5 Beschreibung - GSM Betrieb 11

6.5.1 Beschreibung - Rufnummer Betreiber 11

6.5.2 Beschreibung - GSM Infoseite 11

6.6 Beschreibung – Tastensperre (Kindersicherung) 12

7. Betrieb des Pellet-Kaminofens 12

7.1. Brennstoff 12

7.2. Erste Inbetriebnahme Ihres Pellet-Kaminofens 12

7.3. Wahl des Betriebsmodus 13

7.3.1*Betriebsart „Heizen“* 13

7.3.2Einstellung der Raum-Solltemperatur in Betriebsart „Heizen“ 13

7.3.3 Betriebsart „Auto“(Wochenprogramm) 13

7.3.3.1 Einstellung Datum Uhrzeit 13

7.3.3.2 Betriebsart „Auto“(Wochenprogramm) 14

7.3.3.3 Einstellung der Raum-Solltemperatur in Betriebsart „Auto“ (Wochenprogramm) 14

7.3.3.4 Programmierbeispiel für den Wochentag „Montag“ 14

8. Reinigungs- und Wartungsarbeiten 15

8.1 Reinigen der Oberfläche 15

8.2 Reinigen der Glasscheibe 15

8.3 Reinigung des Brenntopfs 15

8.4 Entaschung des Feuerraums 16

8.5 Pelletbehälter reinigen 16

8.6 Reinigung der Rauchgaszüge und der Rauchrohre 17

8.7 Reinigung des Saugzuggehäuses- und Ventilators 17

8.8 Reinigung des Luftfilter 17

9. Beschreibung der Bauteile 18

9.1 Vorratsbehälter (Pellettank) 18

9.2 Schneckenmotor / Förderschnecke 18

9.3 Brennertopf mit Brennerkeil: 18

9.4 Elektrische Zündung 18

9.5 Aschewanne 19

9.6 Konvektionsluftgebläse mit Drehzahlrückführung 19

9.7 Steuerung 19

9.8 Bedieneinheit 19

9.8.1 Hintergrundbeleuchtung 20

9.8.2 Aktivierung der Hintergrundbeleuchtung 20

9.9 Saugzuggebläse mit Drehzahlrückführung 20

9.10 Flammen- bzw. Brennraumtemperaturfühler (Thermofühler-Brennraum) 20

9.11 Luftmengensensor – Strömungsmessumformer 20

9.12 Thermofühler Abgas 21

9.13 Raumtemperaturfühler 21

9.14 STB – Sicherheitstemperaturbegrenzer 21

9.15 Brennraumauskleidung 21

9.16 Optische Sichtbarmachung der Brennerverschmutzung mittels drei verschiedenfärbiger Leuchtdioden – ähnlich einer „Ampelregelung“ 21

9.17 Rauchrohranschluss 22

9.18 Netzkabel und Hauptschalter 22

10.1 Teileliste 23

10.2 Montageanleitung GSM Modul 23

10.3 Inbetriebnahme GSM Modul 23

10.4 Technische Daten des GSM Moduls 24

11. Technische Daten 25

12. Störungen, Ursachen, Behebung 26

13. Typenschild 33

14. Ersatzteilliste 34

14. Ersatzteilliste 34

15. Schaltplan 37

16. Garantie 39

Herzlichen Glückwunsch! Sie sind Besitzer eines HAAS + SOHN Pellet-Kaminofens, eines Qualitätsproduktes. Bitte lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch. Sie werden darin über Funktion und Handhabung dieses Ofens informiert, dadurch erhöhen Sie den Gebrauchswert des Gerätes und verlängern seine Lebensdauer, zusätzlich können Sie durch richtiges Heizen Brennstoff sparen und die Umwelt schonen.

Garantie auf unsere Produkte können wir nur dann gewähren, wenn Sie die nachfolgenden Richtlinien dieser Aufstellungs- und Bedienungsanleitung einhalten. Zudem muss der Ofen fachgerecht installiert werden, um mögliche Unfälle zu vermeiden.

Verwahren Sie diese Anleitung gut, somit können Sie sich am Anfang jeder Heizperiode erneut mit der ordnungsgemäßen Bedienung Ihres Ofens vertraut machen.

Hinweis:
Die in dieser Anleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von behördlichen Vorschriften abweichen. In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben! Die Zeichnungen in dieser Anleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen nur der Illustration.

1. Beschreibung

Pellet-Kaminöfen eignen sich hervorragend zur Dauerheizung von Wohn- und Arbeitsräumen. Der HAAS+SOHN ECO-Pelletkaminofen ist in seiner Funktionsweise für einen vollautomatischen Betrieb ausgestattet, wobei zwischen 2 Betriebsarten („Heizen“ oder „Auto“ mit Wochenprogramm) gewählt werden kann.

In Abhängigkeit von der Raumtemperatur kann im integrierten Vorratsbehälter, je nach Modell, eine Brennstoffmenge für maximal ca. **50** Stunden Dauerbetrieb gelagert werden. Der Brennstoff wird vollautomatisch über eine Förderschnecke vom Pellettank in die Brennerschale gefördert, wobei die Brennstoffmenge automatisch der jeweiligen Heizleistung angepasst wird.

Die interne Steuerung regelt die Startphase, die Heizphase sowie die Abkühlphase und gewährleistet somit einen sicheren Betrieb des Pelletofens. Die Bedieneinheit, sie besteht aus dem Display und vier Funktionstasten, ist in der Pellettank- Abdeckung integriert.

Der Bediener kann am Display, auf der Informationsseite, den Betriebszustand, in dem sich der Ofen gerade befindet, ablesen, welcher als Text angezeigt wird. Etwaige Fehlermeldungen werden am Display als Text, mit Datum und Uhrzeit versehen, dargestellt.

Die Erwärmung der Raumluft und die Schaffung eines behaglichen Wohnklimas wird im wesentlichen durch Konvektionswärme erzielt. Dadurch können Sie selbst kühle, längere Zeit ungeheizte Räume rasch erwärmen. Die kühlere Raumluft tritt im unteren Bereich der Verkleidung in den Ofen ein. Mit dem Konvektionsluftventilator wird diese durch den Konvektionskanal nach oben gefördert. Die damit erwärmte Luft strömt oben im Bereich der Lamellen wieder aus. Der Anteil an Strahlungswärme ergibt sich durch Wärmeabstrahlung im Bereich des Sichtfensters der Feuerraumtür und von den Metallflächen des Ofens.

2. Allgemeine Hinweise, Sicherheitshinweise

- Lesen Sie vor der Inbetriebnahme des Pellet-Kaminofens die gesamte Aufstellungs- und Bedienungsanleitung gründlich durch.

- Für den Transport Ihres Gerätes dürfen nur zugelassene Transporthilfen mit ausreichender Tragfähigkeit verwendet werden.

- Ihr Heizgerät ist nicht zur Verwendung als Leiter oder Standgerüst geeignet.

- Zur Aufstellung Ihres Ofens sind die brandschutzbehördlichen Vorschriften bzw. die am Aufstellungsort verbindliche Landesbauverordnung zu beachten, als auch Absprache mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister (Bezirkskaminkehrermeister, Bezirksrauchfangkehrer) zu halten. Dieser prüft auch den vorschriftsgemäßen Anschluss des Gerätes am Kamin.

- Für Ihren Kaminofen wurden alle vom Gesetzgeber verordneten Prüfungen durchgeführt. Die vorgeschriebenen Kennwerte bezüglich feuerungstechnischem Wirkungsgrad und Rauchgasemissionen werden eingehalten.

- Der Pellet-Kaminofens darf an einen mehrfach belegten Schornstein angeschlossen werden, falls die Schornsteinabmessung nach DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 dies zulässt. **Der Förderdruck muss mindestens 12 Pa betragen und sollte maximal 20 Pa haben.**

- Die Feuerraumtür darf <u>nur</u> zur Reinigung und Wartung während des Betriebszustandes „Aus“ geöffnet werden. Sonst ist diese - auch bei nicht betriebenem Ofen - **geschlossen** zu halten, um eine Beeinträchtigung anderer Feuerstätten und damit verbundene Gefahren zu vermeiden.

- Eine ausreichende Frischluftzufuhr zum Aufstellungsraum muss gewährleistet sein. Der Pellet-Kaminofen bietet Ihnen jedoch die Möglichkeit, über einen geeigneten Luftkanal direkt mit Außenluft verbunden zu werden. Damit ist ein raumluftunabhängiger Betrieb möglich (siehe Kapitel 3 „Aufstellung des Pellet-Kaminofens und Anschluss an den Schornstein“).

- **<u>Achtung!</u> Der Pellet-Kaminofen darf nicht im gemeinsamen Betrieb von Wohnungsbe- und Entlüftungsanlagen in Betrieb genommen werden.**

- Der Schornstein (Kamin bzw. Rauchfang) muss aus Edelstahl oder Keramik (innen glasiert) ausgeführt und für niedrige Abgastemperaturen geeignet sein, damit dieser nicht versotten kann.

- Der Pellet-Kaminofens darf erst nach fachgerechtem Anschluss an den Kamin mit dem Stromnetz verbunden werden.

- Achtung! Der Stecker des Netzkabels muss nach dem Aufstellen frei zugänglich bleiben.

- Der Pellet-Kaminofens darf nur mit genormten Holzpellet (6 mm Durchmesser) betrieben werden (siehe Kapitel 6.1 „Brennstoff“).

- Das im Pelletbehälter befindliche Schutzgitter darf nicht entfernt werden.

- Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Materialien und Gegenständen auf dem Ofen oder innerhalb der vorgeschriebenen Mindestabstände ist verboten. Bitte beachten Sie dabei besonders, dass der Ofen während des Betriebszustandes „Standby“, nach Unterschreitung der gewünschten Raumtemperatur, unerwartet und unbeaufsichtigt seinen Heizbetrieb aufnehmen kann.

- Verwenden Sie niemals Flüssigbrennstoffe, um den Pellet-Kaminofens in Betrieb zu setzen bzw. die vorhandene Glut aufzufrischen.

- Durch den Abbrand von Brennmaterialien wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen des Heizgerätes (z.B. Türen, Tür- und Bediengriffe, Sichtfensterscheiben, Seitenwände, Vorderwand, Rauchrohre) führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Hitzeschutzhandschuhe oder Werkzeug ist zu vermeiden!

- Das Gerät startet im "Standby-Betrieb" selbständig. Auf Grund der Hitzeentwicklung an der Scheibe ist dafür Sorge zu tragen, dass sich im Aufstellungsraum keine unbeaufsichtigten, mit dem Betrieb des Pellet-Kaminofens nicht vertrauten Personen befinden.

- Machen Sie Ihre Kinder und Gäste auf diese Gefahren aufmerksam!

- Eventuell vorhandenes Reinigungspersonal ist bezüglich der möglicherweise unerwarteten Erwärmung des Ofens besonders hinzuweisen bzw. zu unterweisen.

- Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Heizgerät oder in dessen Nähe (auch im kalten Zustand, da der Ofen selbsttätig starten kann) ist verboten!

- Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Ofen!

- Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken oder dgl. müssen in ausreichendem Abstand vom Heizgerät aufgestellt werden – Brandgefahr!

- Beim Betrieb Ihres Heizgerätes ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im selben oder in anschließenden Räumen verboten!

3. Aufstellung des Pellet-Kaminofens und Anschluss an den Schornstein

Die Verpackung Ihres neuen Pellet-Kaminofens schützt diesen optimal gegen Beschädigung. Beim Transport können jedoch trotzdem Schäden am Ofen oder Zubehör entstanden sein. Bitte prüfen Sie daher Ihren Kaminofen nach dem Auspacken auf Schäden und Vollständigkeit! Melden Sie Mängel umgehend Ihrem Ofenfachhändler!

Bemerkung: Lose oder aus der Verankerung gerutschte Feuerraumauskleidungen o.ä. sind keine Mängel (siehe Kapitel 7.2. „Erste Inbetriebnahme Pellet-Kaminofens").

Die Verpackung ihres Kaminofens ist weitgehend umweltneutral. Das Holz der Verpackung ist nicht unbehandelt. Das Holz, der Karton und die Folien können problemlos der kommunalen Reststoffverwertung zugeführt werden.

Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Pellet-Kaminofens ist es wichtig, dass dieser waagrecht steht.

Raumtemperaturfühler:
Der Raumtemperaturfühler, der sich an der Rückwand befindet, weist eine Länge von ca. 1,5 m auf und kann im Bereich des Wohnraumes positioniert werden.

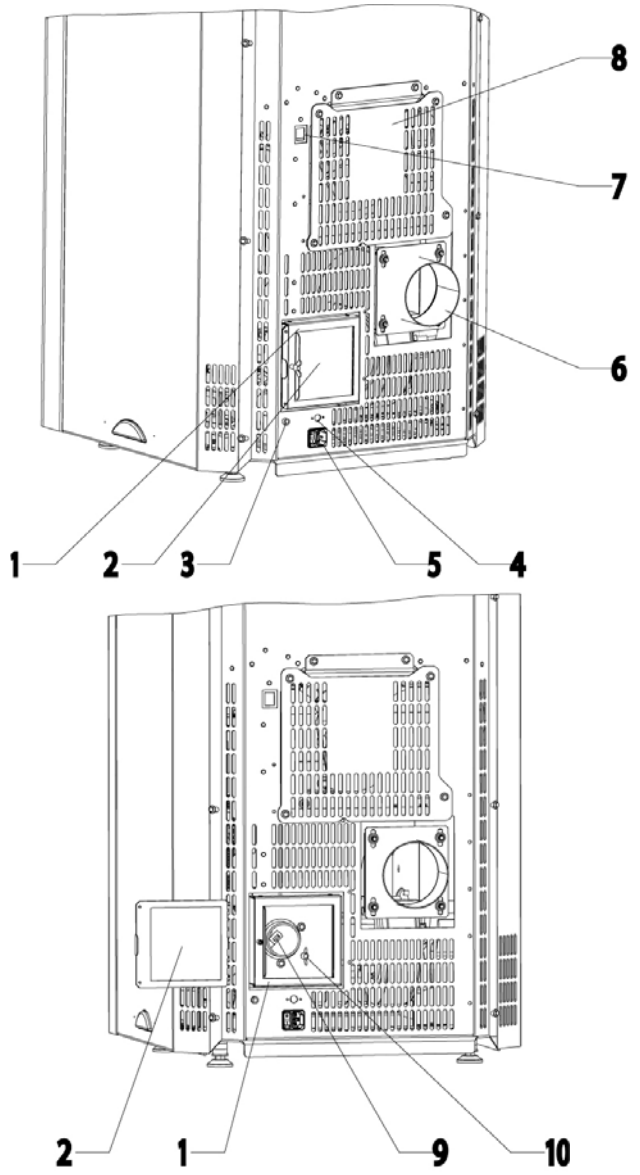


Abbildung 1: Anschlüsse hinten
1 = Luftfiltergehäuse
2 = Luftfilter
3 = STB Sicherheitstemperaturbegrenzer
4 = Ausgang Raumtemperaturfühler
5 = Netzanschluss / Hauptschalter Ein/Aus
6 = Rauchgasstutzen
7 = Anschluss Modem/Service
8 = Abdeckung Schneckenmotor
9 = Luftmengensensor
10 = Verschraubung Filtergehäuse

Bodenschutz:
Der Fußboden ist vor Strahlungswärme aus dem Bereich der Sichtscheibe (Feuerraumtür) zu schützen. Außerdem ist es aus praktischen Gesichtspunkten bei der Reinigung empfehlenswert, Ihren Pellet-Kaminofens auf eine feuerfeste Bodenplatte zu stellen, welche dem Gerät hinten und an den Seiten mindestens 5 cm und an der Vorderseite mindestens 50 cm übersteht. Bodenschutzplatten (Unterlegplatten bzw. U-Platten) führen wir in unserem Zubehör-programm. Sie können diese im Bedarfsfall bei Ihrem Ofenfachhändler bestellen. Alternativ dazu ist natürlich ein Fliesen- oder Steinboden bestens geeignet.

Sicherheitsabstände (Mindestabstände):
Bei der Aufstellung des Kaminofens müssen grundsätzlich die behördlich angeordneten Brand-schutzbestimmungen befolgt werden. Fragen Sie diesbezüglich Ihren Bezirksschornsteinfegermeister bzw. Bezirkskaminkehrermeister.

Als Mindestentfernung von brennbaren oder temperaturempfindlichen Materialien (z.B. Möbel, Tapete, Holzverkleidung) bzw. von tragenden Wänden muss folgendes eingehalten werden (siehe Zeichnung):
A 5 cm zur Rückwand,
B 10 cm zu den Seitenwänden und
C 80 cm im Strahlungsbereich.

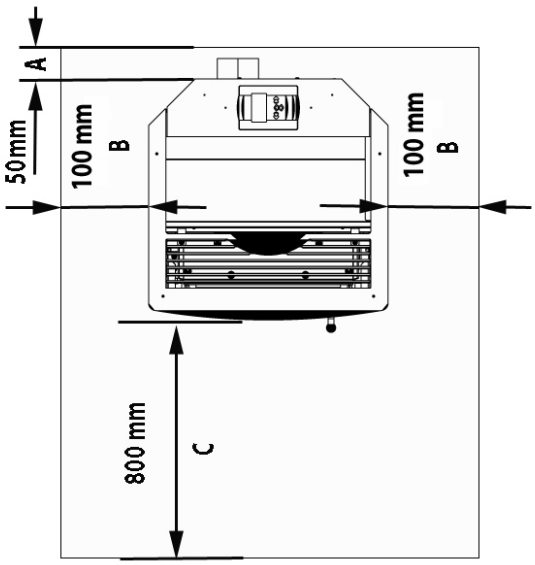


Abbildung 2: Sicherheitsabstände

Der Schornstein (Kamin bzw. Rauchfang) muss z.b. aus Edelstahl oder Keramik (innen glasiert) ausgeführt sein, damit dieser nicht versotten kann. Dies ist auf Grund der niedrigen Abgastemperatur Ihres Pellet-Kaminofens notwendig.
Zum Anschluss an den Kamin können handelsübliche Rauchrohre verwendet werden. Genehmigte Flex-Stahlrohre sind ebenfalls geeignet.
Da aufgrund der Funktionsweise des Pellet-Kaminofens mit Saugzuggebläse, Überdruck am Rauchgasaustritt entstehen kann, müssen sämtliche Rauchgasleitungen bis zum Kamineintritt gasdicht ausgeführt werden. Es ist auch unbedingt darauf zu achten, dass das Rauchrohr nicht in den freien Quer-schnitt des Schornsteines hineinragt. Zur Einführung in den Schornstein wird die Verwendung eines Wand-futters empfohlen (siehe Abbildung 3).
Bei längerer Abgasrohrführung müssen waagrechte Strecken und Verengungen vermieden und sollten speziell isolierte Rauchrohre verwendet werden; es empfiehlt sich eine in Richtung Schornstein ansteigende Verrohrung.

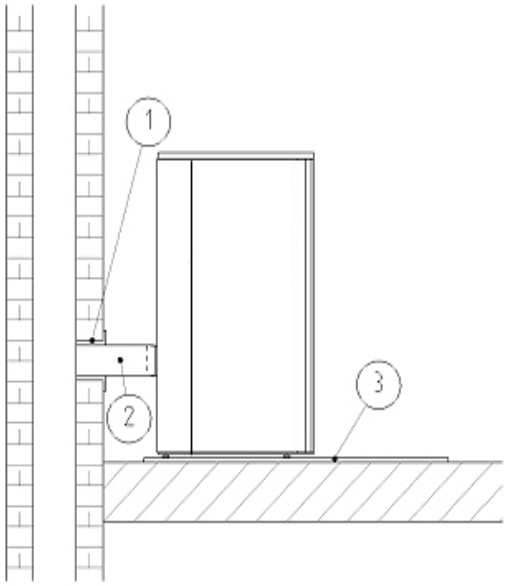


Abbildung 3: Schornsteinanschluss

1 = Wandfutter

2 = Gasdichte Verrohrung

3 = Unterlegplatte

Externe Luftzufuhr:

In luftdichten Gebäuden kann es während des Betriebes des Pellet-Kaminofens zu einer Verminderung des Sauerstoffgehalts im Aufstellungsraum kommen, daher ist für eine ausreichende Belüftung zu sorgen. Der Pellet-Kaminofens bietet Ihnen hierfür die Möglichkeit, raumluftunabhängig betrieben werden zu können. Hierzu verbinden Sie den an der Rückseite vorhandenen Luftansaugstutzen (Durchmesser: 50 mm) mit einem Schlauch oder ähnlichem, geeignetem Luftkanal. Dazu muss der Luftfilter (1 + 2) samt Filtergehäuse demontiert werden (siehe Abbildung 1). Das Ende des Luftkanals muss sich im Freien oder einem gut belüfteten Raum innerhalb des Gebäudes befinden. Bei der Installation des Pellet-Kaminofens in Verbindung mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung darf sich das Ende des Zuluftkanals nicht in einem an das Luftverbundsystem angeschlossenen Raum befinden. Um ausreichend Luftzufuhr zu gewährleisten, soll die Leitung nicht länger als ca. 3 m sein und nicht zu viele Biegungen aufweisen. Diese Leitung sollte einen Mindestdurchmesser von 5 cm haben (je mehr desto besser). Führt die Leitung ins Freie, muss sie mit einer 90°-Biegung nach unten oder mit einem Windschutz enden (siehe Abbildung 4).

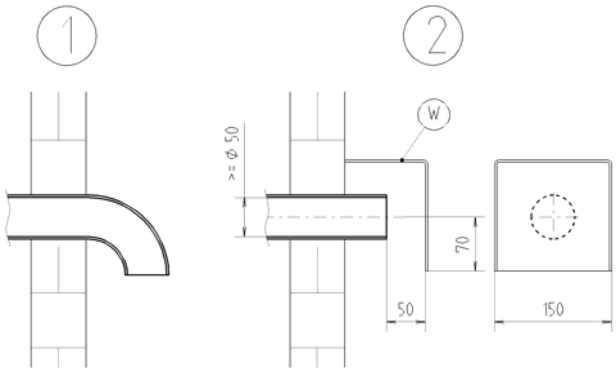


Abbildung 4: Windschutz der Luftansaugleitung

Für die Dimensionierung der Luftansaugleitung gilt folgende Tabelle:

Durchmesser Ansaugrohr*	Maximale Länge*	Max. Anzahl an 90° Bögen
50mm	0,5 m	1
70mm	1 m	1
100mm	3 m	3

*Die Angaben gelten jeweils für sich. Der Querschnitt ist bei Verwendung eines Flachkanals o. ä. entsprechend zu wählen.

Sollten die Dimensionen unterschritten werden, kann es passieren, dass die Verbrennungsluftmenge nicht ausreicht. In Folge kommt es in der Brennerschale zu einer verstärkten Schlackenbildung und dadurch zu Sicherheitsabschaltungen.

Anschluss an die Stromversorgung:

Verbinden Sie den Ofen mit dem mitgelieferten Netzkabel an die Stromversorgung (siehe Abbildung 1).

4. Die Funktionsmerkmale des Pellet-Kaminofens

Die Funktionsweise Ihres Pellet-Kaminofens ist für die Aufrechterhaltung einer konstanten, behaglichen Raumtemperatur ausgelegt. Die Wärmeerzeugung im Ofen richtet sich daher automatisch nach der vom Bediener eingestellten, gewünschten Raumtemperatur (Solltemperatur). Je nach der Temperaturdifferenz zwischen Solltemperatur und aktueller Raumtemperatur (Isttemperatur) wählt die Steuerung modular die Leistung oder den „Standby“-Betrieb aus. Somit gewährleistet der Pellet-Kaminofens eine größtmögliche Anpassung des Brennverhaltens an die Situation im Aufstellungsraum, ohne ständige manuelle Korrekturmaßnahmen.

5. Betriebszustände des Pellet-Kaminofens:

Die Funktion des Pellet-Kaminofens ist durch acht Betriebszustände gekennzeichnet:

5.1. Messung – Verschmutzungsgrad Brennerschale vor der Startphase

Die Startphase beginnt, wenn die aktuelle Raumtemperatur die eingestellte Solltemperatur um 1°C unterschreitet und der Ofen auf eine Temperatur von unter 80 C° abgekühlt ist.
Vor jedem Beginn der Startphase wird ein Brennertest durchgeführt.

Während dieser Messung sind die Komponenten wie folgt geschalten:

Saugzuggebläse – EIN

Konvektionsluftgebläse – AUS

Förderschnecke – AUS

Zündung – AUS

Wurde der „Brennertest“ erfolgreich abgeschlossen, d. h. die Brennerschale ist nicht oder nur leicht verschmutzt, so wird in den Betriebszustand Startphase übergeleitet.

Wird der Brennertest nicht erfolgreich abgeschlossen, d. h. die Brennerschale ist stärker verschmutzt als zulässig, so wird in den Betriebszustand Sicherheitsabschaltung übergeleitet und es erscheint am Display der Bedieneinheit die Fehlermeldung.

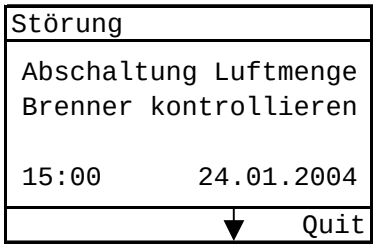


Abbildung 5:Fehlermeldung

5.2. Startphase

Nach erfolgreich abgeschlossener „Messung – Verschmutzung Brennerschale“ wird in den Betriebszustand Startphase übergeleitet.

In der „Startphase“ wird die Brennerschale mit einer genau definierten Menge an Brennstoff gefüllt und diese Brennstoffmenge wird mittels eines Glühzünders gezündet.

Die „Startphase“, sie ist in 10 Zonen eingeteilt, wird nach dem Erreichen einer genau definierten Temperatur am „Thermofühler-Abgas“ beendet und die Steuerung leitet in den Betriebszustand „Heizbetrieb“ über.

Nach Beendigung der Startphase wird die Zündung abgeschaltet.

Das Überleiten von der „Startphase“ in den Betriebszustand „Heizbetrieb“ ist nur von der gemessenen Temperatur am „Thermofühler-Abgas“ abhängig, d.h. die Beendigung und somit die Dauer der „Startphase“ kann zeitliche Unterschiede aufweisen.

Die Startphase ist jedoch mit einer Zeit von 20 Minuten in ihrer Länge begrenzt.

Kann während dieser 20 Minuten keine Flammenbildung oder die erforderliche Temperatur am „Thermofühler-Abgas“ nicht erreicht werden, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet.

Während der Startphase wird die Luftmenge und Drehzahl des Saugzuggebläses mittels Drehzahlrückführung gemessen und überprüft.

5.3. Heizbetrieb

Nach dem positiven Abschluss der „Startphase“ schaltet der Ofen automatisch in den Betriebszustand „Heizbetrieb“.

Im Betriebszustand „Heizbetrieb“ wird die Heizleistung des Ofens modular an die Raumtemperatur bzw. an den Unterschied zwischen Raum-Isttemperatur und

Raum-Solltemperatur angepasst.

Ist der Unterschied zwischen Raum-Solltemperatur und Raum-Isttemperatur groß, so heizt der Ofen mit einer größeren Heizleistung (maximal mit 9 KW).

Je weiter sich die Raum-Isttemperatur der Raum-Solltemperatur nähert, desto mehr wird die Heizleistung des Ofens verringert (minimale Heizleistung = 2,5 kW).

Entsprechend der erforderlichen Heizleistung wird die jeweilige Brennstoffmenge mittels Förderschnecke im Taktbetrieb über die Pelletrutsche in die Brennerschale befördert.

Während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ wird die Flammen- bzw. Brennraumtemperatur knapp über der Flamme mittels eines speziellen Thermofühlers gemessen, dessen Signale in der Steuerung verarbeitet werden und Basis für das Verhältnis „Energiegehalt in der Brennerschale“ und zugeführter Verbrennungsluftmenge sind, wodurch eine „ideale Verbrennung“ bzw. ein hoher Wirkungsgrad gewährleistet wird.

Die zugeführte Luftmenge wird mittels eines speziellen Luftströmungsmessgerätes gemessen und durch einen ständigen Soll/Ist Vergleich überprüft.

Ab dem Erreichen einer Abgastemperatur von etwa 130 °C wird das Konvektionsluftgebläse zugeschaltet und dessen Drehzahl an die jeweilige Abgastemperatur und somit an die jeweilige Heizleistung modular angepasst.

Während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ werden die Drehzahlen der Komponenten, Saugzuggebläse und Konvektionsluftgebläse, mittels Drehzahlrückführung überwacht und ein ständiger Vergleich zwischen Soll- und Ist-Drehzahl durchgeführt.

Bei einer größeren Abweichung der Ist-Drehzahl gegenüber der Soll-Drehzahl wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet und eine Fehlermeldung am Display der Bedieneinheit angezeigt.

Während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ wird die maximale und minimale Heizleistung jeweils durch Sicherheitsgrenzwerte (maximale und minimale Abgastemperatur) beschränkt, d. h. wird während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ die maximale Abgastemperatur überschritten oder die minimale Abgastemperatur unterschritten, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet.

5.4. Messung – Verschmutzungsgrad Brennerschale während des Heizbetriebes (Brennertest)

Während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ wird alle 30 Minuten ein Brennertest durchgeführt.

Diese Messung wird unabhängig von der Heizleistung, in der sich der Ofen gerade befindet, durchgeführt.

Die Dauer dieses Vorganges beträgt ca. 2 Minuten.

Die dabei gemessenen Werte sind die Grundlage dafür, ob das Gerät seinen Betrieb fortsetzen kann oder nicht und welche Leuchtdioden bei der „optischen Sichtbarmachung der Brennerverschmutzung“ leuchten.

5.5. Abkühlung

Wird die eingestellte Raum-Solltemperatur erreicht, d.h. Raum-Isttemperatur und Raum-Solltemperatur stimmen überein, dann leitet die Steuerung in den Betriebszustand „Abkühlung“ über.

Die Förderung des Brennstoffes wird beendet, d.h. die Förderschnecke, die sich im Schneckenrohr befindet, steht still, die Drehzahl des Saugzuggebläses wird auf eine genau definierte Drehzahl geregelt und der Brennstoff, der sich noch in der Brennerschale befindet, wird verbrannt.

Das Konvektionsluftgebläse wird auf eine genau definierte Drehzahl geregelt

Die Abkühlungsphase wird zeitgesteuert begrenzt (Dauer ca. 15 Minuten).

Nach Beendigung des Betriebszustandes „Abkühlung“ schaltet das Gerät in den Betriebszustand „Standby“.

5.6. Standby

In diesem Betriebszustand findet kein Verbrennungsvorgang statt, alle Komponenten, Saugzuggebläse, Konvektionsluftgebläse und Förderschnecke stehen still, die Zündung ist ausgeschaltet, das Gerät befindet sich in „Warteposition“.

Bevor der Ofen vom Betriebszustand „Standby“ wieder in den Betriebszustand „Startphase“ schalten kann, müssen zwei Startbedingungen erfüllt werden:

1. Die eingestellte Raum-Solltemperatur muss um mind. 1,0 °C unterschritten werden
2. Die mit dem Thermofühler-Abgas gemessene Abgastemperatur muss kleiner als 70 °C sein

Erst wenn beide Startbedingungen erfüllt sind, schaltet das Gerät vom Betriebszustand „Standby“ wieder in den Betriebszustand „Startphase“.

Achtung!
Das Gerät startet im „Standby-Betrieb“ selbständig. Auf Grund der Hitzeentwicklung an der Scheibe ist dafür Sorge zu tragen, dass sich im Aufstellungsraum keine unbeaufsichtigten, mit dem Betrieb des Pelletofens nicht vertrauten Personen befinden.
Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Materialien und Gegenständen auf dem Ofen und innerhalb der vorgeschriebenen Mindestabstände ist verboten.

5.7. Sicherheitsabschaltung (Abschaltung)

Tritt eine Störung, egal in welchem Betriebszustand und bei welcher Betriebsart auf, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet.

Der Ablauf der Sicherheitsabschaltung ist genau definiert.

Während der Sicherheitsabschaltung sind die Komponenten wie folgt geschalten:

Saugzuggebläse – EIN

Konvektionsluftgebläse - EIN

Förderschnecke – AUS

Zündung – AUS

Die Beendigung der Sicherheitsabschaltung ist temperaturabhängig, d. h. der Betriebs-Zustand „Sicherheitsabschaltung“ wird so lange beibehalten, bis der Ofen auf eine Abgastemperatur von weniger als 80 °C abgekühlt ist.

Nach Beendigung der Sicherheitsabschaltung leitet die Steuerung in den Betriebszustand „Störung“ über.

5.8. Störung

Der Ofen kann nicht mehr selbstständig in Betrieb genommen werden.

Der Bediener kann am Display die Störung ablesen.

Nach fachgerechter Behebung der Störung und Quittierung der Störmeldung an der Bedieneinheit kann der Ofen wieder in Betrieb genommen werden.

5.9. Abschalten – Betriebszustand AUS

Vorgangsweise:
An der Bedieneinheit linke Taste drücken, bis die Informationsseite erscheint.
Rechte Taste (Menü) drücken, dann mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf Betriebsart stellen – rechte Taste (Wählen) drücken – mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf Betriebsart „AUS“ stellen – rechte Taste (Speichern) drücken.
Der Ofen leitet den Betriebszustand Abkühlung ein und kann nicht mehr selbsttätig, auch nicht bei Unterschreitung der eingestellten Raumtemperatur, den Heizbetrieb starten.
Während des Betriebszustandes AUS werden die Bedieneinheit und Teile der Steuerung weiterhin mit Strom versorgt (Ca. 9 Watt pro Stunde).

5.10. Stromausfall

Die Bedieneinheit verfügt über eine Pufferbatterie, so dass die Daten während des Stromausfalles erhalten bleiben.

Bei Stromausfall wird zwischen einem kurzzeitigen und langzeitigen Stromausfall unterschieden.

Kurzzeitiger Stromausfall – Dauer des Stromausfalles kürzer als 30 Sekunden:

Der Ofen setzt seinen Betrieb, nach dem die Stromversorgung wieder aufrecht ist, dort fort, wo er sich vor dem Stromausfall befunden hat.

Langzeitiger Stromausfall – Dauer des Stromausfalles länger als 30 Sekunden:

Der Ofen schaltet, nach dem die Stromversorgung wieder aufrecht ist, in den Betriebszustand Sicherheitsabschaltung.

Bei einem Stromausfall kann eventuell eine geringe Menge Rauchgas austreten.

5.11. Überhitzung

Wird die maximal zulässige Abgastemperatur überschritten, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet und folgende Fehlermeldung am Display angezeigt:
„Abschaltung Abgastemperatur Heizbetrieb zu hoch“
Der Ofen kann seinen Heizbetrieb erst wieder aufnehmen, wenn die Fehlermeldung an der Bedieneinheit quittiert wurde und die gewünschte Betriebsart wieder eingestellt wurde.

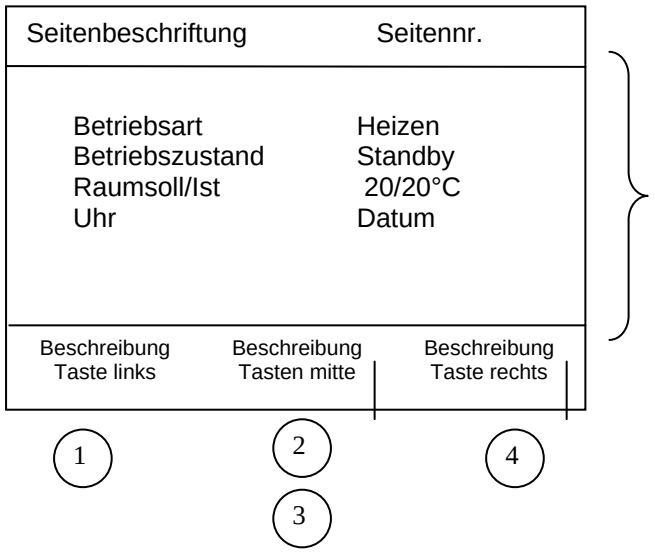
5.12. Niedertemperaturabschaltung

Kühlt der Ofen während des Betriebszustandes Heizbetrieb unter eine Mindesttemperatur ab, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet und folgende Fehlermeldung am Display angezeigt:
„Abschaltung Abgastemperatur Heizbetrieb zu gering“
Der Ofen kann seinen Heizbetrieb erst wieder aufnehmen, wenn die Fehlermeldung an der Bedieneinheit quittiert wurde und die gewünschte Betriebsart wieder eingestellt wurde.

6. Tastenbeschreibung an der Bedieneinheit

6.1. Bedieneinheit

Das Display ist, wie in der Abbildung ersichtlich, in fünf Bereiche unterteilt.



Die Seitenbeschriftung beinhaltet den Namen der jeweiligen Seite, in der sich der Bediener gerade befindet. In der gleichen Zeile rechtsbündig wird die Seitennummer angezeigt
Im Menü- / Infobereich stehen vier Zeilen mit je 21 Zeichen für die Textanzeige zur Verfügung.

In den Informationsseiten wechselt der Bediener mit den Tasten 2 und 3 zwischen den einzelnen Informationsseiten.
Befindet sich der Bediener im Auswahlmenü, so werden ihm gleichzeitig 4 Untermenüpunkte angezeigt. Mit den Tasten 2 und 3 kann er zwischen den einzelnen Menüpunkten wählen, wobei der gerade angewählte Menüpunkt mit einem schwarzen Balken hinterlegt wird. Wird nach der Anwahl des 4. Menüpunktes die Taste 3 nochmals betätigt, so gelangt der Bediener zu weiteren Auswahlpunkten (Scrolldownmenü).

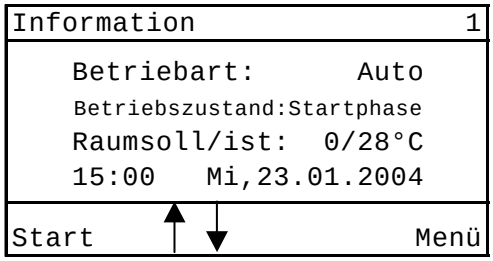
Mit der Taste 4 wählt der Bediener einen Menüpunkt aus und gelangt dann in das jeweilige Untermenü oder, bei der Auswahl eines Parameters, in das entsprechende Fenster, in dem der Parameter verstellt werden kann.

Nicht aktive Menüpunkte und Informationen:
Nicht aktive Menüpunkte werden in den Auswahlmenüs nicht angezeigt.
In den Informationsseiten und in der Werteinfo werden durch die jeweilige Konfiguration nicht aktive Messwerte ebenfalls nicht angezeigt.

6.2. Informationsseiten

6.2.1 Infoseite 1 (Standardseite)

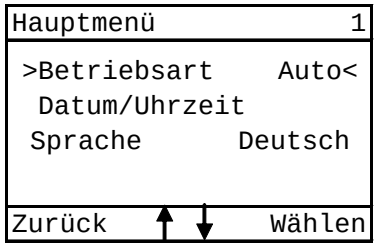
Diese Seite wird immer nach dem Einschalten angezeigt.



Funktion der Tasten:
Links: Startet den Heizvorgang sofort.
Mitte oben: Anzeige des Fehlerfensters bei Fehler Taste ansonsten inaktiv
Mitte unten: Parametrierung des Wochenprogrammes oder der Raumsolltemperatur je nach Betriebsart.
Rechts: Anzeige des Hauptmenüs

6.2.2 Hauptmenü

Dieses Menü wird als Scrolldownmenü dargestellt.

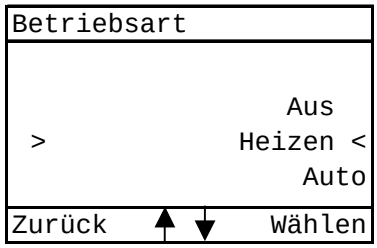


Es beinhaltet die Einträge:

- Betriebsart (hier kann die Betriebsart verstellt werden: Aus, Heizen, Automatik)
- Datum/Uhrzeit (hier kann das Datum und die Uhrzeit der Steuerung eingestellt werden)
- Werkseinstellung = immer „Deutsch“

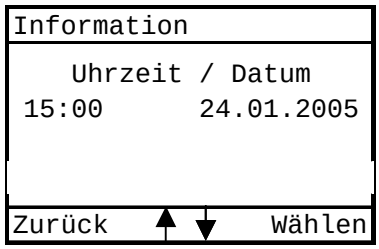
Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Auswahlpfeile nach oben
Mitte unten: Auswahlpfeile nach unten
Rechts: Einstieg in den ausgewählten Menüpunkt

6.2.3 Einstellen der Betriebsart



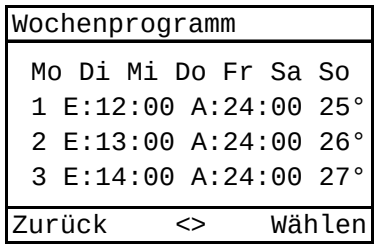
Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Auswahl nach oben
Mitte unten: Auswahl nach unten
Rechts: Speichern des gewählten Betriebszustandes

6.2.4 Einstellen der Uhrzeit und des Datums



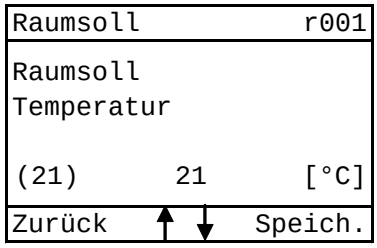
Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Auswahl nach oben
Mitte unten: Auswahl nach unten
Rechts: Speichern der gewählten Zeit

6.2.5 Einstellen der Zeiten und Raumsolltemperaturen bei Automatikbetrieb



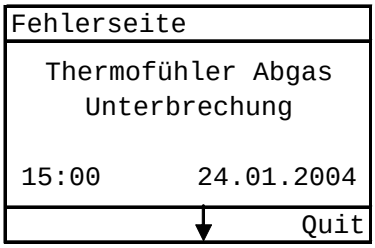
Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Wochentagseinstellung bzw. Zeiteinstellung
Mitte unten: Wochentagseinstellung bzw. Zeiteinstellung
Rechts: Sprung zwischen den Zeiten

6.2.6 Einstellen Raumsolltemperatur bei Heizbetrieb



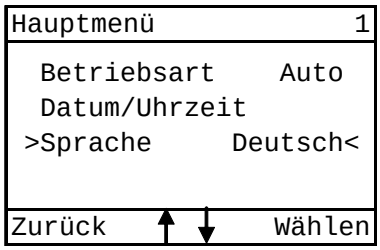
Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Raumsolltemp. erhöhen
Mitte unten: Raumsolltemp. verringern
Rechts: Speichern der gewählten Raumsolltemperatur

6.2.7 Störungsseite



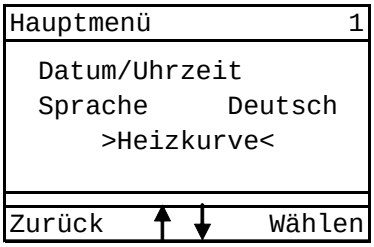
Funktion der Tasten:
Links: Taste inaktiv
Mitte oben: Taste inaktiv
Mitte unten: Anzeige der Infoseite 1
Rechts: Quittierung des Fehlers in der Anzeige

6.3 Einstellung Sprache



Bei allen Geräten ist in der Werkseinstellung die Sprache „Deutsch“ eingestellt.
Wenn Sie eine andere Sprache einstellen möchten, dann ist wie folgt vorzugehen:
Im Hauptmenü den Courser auf „Sprache“ stellen.
Drücken Sie die rechte Taste „Wählen“
Mit den beiden mittleren Tasten die gewünschte Sprache auswählen.
Dann die rechte Taste „Speichern“ drücken
Möchten Sie die Seite verlassen, ohne zu speichern, drücken Sie die linke Taste „Zurück“.
Nach dem Speichern den Hauptschalter ausschalten und wieder einschalten. Erst jetzt werden die Texte in der neu ausgewählten Sprache angezeigt.

6.4 Beschreibung – Heizkurve

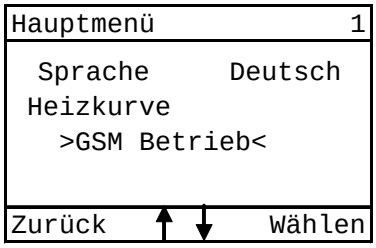


Einstellbereich von 80 bis 600
Werkseinstellung: 80
Der einzustellende Wert richtet sich nach der Größe des Raumes, der beheizt werden soll.
Richtwerte:

- Raumgröße 20m² - Wert 80
- Raum 25m² - Wert 200
- Raum 30m² - Wert 400
- Raum größer 30m² - Wert 600

Bei älteren Kaminen sollte ebenfalls ein großer Wert (größer 400) eingestellt werden – dadurch wird eine übermäßige Bildung von Kondensat im Kamin vermieden.
Der Wert der Heizkurve wird wie folgt eingestellt:
Im Hauptmenü den Courser auf „Heizkurve“ stellen
Rechte Taste „Wählen“ drücken.
Den Wert mit den beiden mittleren Tasten verstellen
Dann die rechte Taste „Speichern“ drücken.
Möchten Sie diese Menüseite verlassen ohne zu speichern, dann drücken Sie die linke Taste „Zurück“.

6.5 Beschreibung - GSM Betrieb



In der Werkseinstellung ist in diesem Menüpunkt „Nein“ eingestellt.
Möchten Sie den Pelletofen in Verbindung mit einem GSM-Modul betreiben, dann müssen Sie nach dem Anschließen des GSM Modul diesen Menüpunkt „GSM Betrieb“ auf „Ja“ stellen.
Dazu ist wie folgt vorzugehen:
Im Hauptmenü den Courser auf „GSM Betrieb“ stellen
Rechte Taste „Wählen“ drücken.
Mit den beiden mittleren Tasten den Courser auf „Ja“ stellen
Dann rechte Taste „Speichern“ drücken
Möchten Sie diese Menüseite verlassen ohne zu speichern, dann drücken Sie die linke Taste „Zurück“

6.5.1 Beschreibung - Rufnummer Betreiber

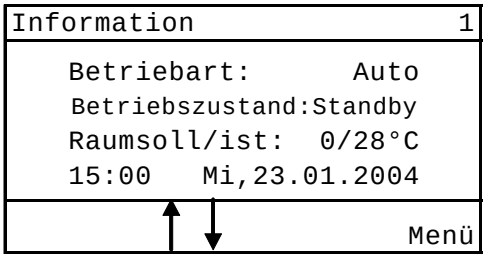
Dieser Menüpunkt erscheint nur, wenn der Parameter GSM Betrieb auf „Ja“ gestellt ist.
In diesem Menüpunkt wird die Rufnummer von dem Mobiltelefon eingegeben, von dem aus der Ofen betrieben werden soll. Der Ofen sendet dann alle notwendigen SMS an diese Rufnummer.
Das Einstellen der Rufnummer erfolgt folgendermaßen:
Im Hauptmenü den Courser auf Menüpunkt „Rufnummer Betreiber“ stellen
Rechte Taste „Wählen“ drücken
Mit den beiden mittleren Tasten die erste Zahl der Rufnummer eingeben
Dann rechte Taste „Pfeilsymbol“ drücken – es erscheint die zweite Stelle der einzugebenden Rufnummer – das Eingeben der weiteren Rufnummer erfolgt in gleicher Weise
Nach der vollständigen Eingabe der Rufnummer drücken Sie die rechte Taste „Speichern“
Möchten Sie diese Menüseite verlassen ohne zu speichern, dann drücken Sie die linke Taste „Zurück“

6.5.2 Beschreibung - GSM Infoseite

Dieser Menüpunkt erscheint nur, wenn der Menüpunkt „GSM Betrieb“ auf „Ja“ gestellt ist.
Diese Infoseite ist zweiseitig.
Auf der ersten Seite („GSM Empfang“) wird rechts oben die Empfangstärke vom Mobiltelefonnetz angezeigt

Im Mittelteil dieser ersten Seite wird das letzte, vom Ofen empfangene, SMS mit Datum und Uhrzeit angezeigt
Um auf die zweite Seite der Infoseite zu gelangen müssen Sie, wenn Sie sich auf der ersten GSM Infoseite befinden, die mittlere untere Taste drücken (es erscheint dann die zweite Infoseite „GSM Sendung“)
Auf dieser zweiten Seite wird das letzte gesendete SMS (SMS Vom Ofen zum Mobiltelefon vom Betreiber) mit Datum und Uhrzeit angezeigt.

6.6 Beschreibung – Tastensperre (Kindersicherung)



In der Informationsseite 1 kann eine Tastensperre aktiviert werden.
Aktivierung der Tastensperre:

- Taste Menü gedrückt halten und die mittlere Taste unten (Down) 6mal drücken, bis „Tastensperre aktiviert“ am Display steht.

Deaktivierung der Tastensperre:

- Taste Menü gedrückt halten und die mittlere Taste unten (Down) 6mal drücken, bis „Tastensperre aktiviert“ nicht mehr am Display steht.

7. Betrieb des Pellet-Kaminofens

Der Pellet-Kaminofens darf nur von Erwachsenen beheizt werden. Achten Sie darauf, dass Kinder nie alleine beim Pellet-Kaminofens verweilen (lassen Sie den Kaminofen nicht längere Zeit ohne Aufsicht). Der Pellet-Kaminofens darf nur nach dieser Bedienungsanleitung benutzt werden.

Bitte beachten Sie die in Kapitel 2 dargestellten Sicherheitshinweise.

7.1. Brennstoff

Der Pellet-Kaminofens darf ausschließlich nur mit dem Brennstoff „Pellet“ betrieben werden. Mit diesem Brennstoff haben Sie sich für die CO_2- neutrale Beheizung Ihres Heimes entschieden.

Pellet werden aus Holzresten von Säge- und Hobelwerken sowie aus Bruchholz von Forstbetrieben hergestellt. Diese Grundstoffe sind also zu 100% natürlichen Ursprungs und werden zerkleinert, getrocknet und ohne Zugabe von Bindemitteln zum Brennstoff „Pellet“ gepresst. Dieser Brennstoff ist normiert (z.B. DIN 51731, Ö-Norm M 7135).

Wichtig: Ihr HAAS+SOHN ECO-Pelletkaminofen darf nur mit genormten Holzpellet mit **6 mm Durchmesser** betrieben werden.

Holzpellet in guter Qualität erkennt man optisch an: glatter, glänzender Oberfläche, gleichmäßiger Länge, wenig Staub. Holzpellet minderer Qualität sind gekennzeichnet durch: Längs- und Querrisse, hohem Staubanteil, unterschiedlichen Längen. Genaue Qualitätsmerkmale können jedoch nur mit geeigneten technischen Analysegeräten festgestellt werden.
Ein einfacher Qualitätstest: Geben Sie einige Holzpellet in ein Glas Wasser:
Gute Qualität: *Pellet versinken*
Mindere Qualität: *Pellet schwimmen.*

Die Verwendung von minderwertigem oder unzulässigem Brennstoff beeinträchtigt die Funktion Ihres Pelletofens und kann darüber hinaus zum Erlöschen der Garantie und der damit verbundenen Produkthaftung führen. Unzulässige Brennstoffe sind z.B. auch Hackschnitzel, Stroh oder Mais. Die Verbrennung von Holzpellet von schlechter Qualität führt dazu, dass die Reinigungsintervalle kürzer werden und dass mehr Brennstoff verbraucht wird, damit muss allerdings auch der Pellettank häufiger befüllt werden.

Holzpellet sind in Kunststoff- oder Papiersäcken verpackt. Um ein problemloses Verbrennen der Holzpellet zu gewährleisten, ist es notwendig, den Brennstoff so trocken wie möglich und frei von Verschmutzung zu transportieren und zu lagern. Bei Kontakt mit Feuchtigkeit quellen Pellet stark auf.

Achten Sie beim Einfüllen von Holzpellet in den Vorratsbehälter darauf, dass die Pellet-Säcke nicht mit heißen Oberflächen des Ofens in Kontakt kommen.

Zwei Kilogramm Holzpellet haben etwa den gleichen Energiegehalt wie ein Liter „Heizöl Extra Leicht“. Räumlich betrachtet entsprechen 3 m^3 Holzpellet ca. 1 000 Liter Heizöl. Unterschiedliche Heizleistungen des Pellet-Kaminofens sind nicht nur verursacht durch die Qualität der Pellet, sondern auch durch den Rohstoff Holz (Holzart).

7.2. Erste Inbetriebnahme Ihres Pellet-Kaminofens

Die Materialien des Pellet-Kaminofens müssen sich langsam an die Wärmeentwicklung gewöhnen. Durch vorsichtiges Anheizen vermeiden Sie Risse in den Feuerraumplatten, Lackschäden und Materialverzug. Stellen Sie daher die Solltemperatur am Steuergerät nicht zu hoch ein (etwa 1,5°C bis 2°C höher als die momentane Raumtemperatur).

- Vor der ersten Inbetriebnahme sind eventuell vorhandene Aufkleber zu entfernen sowie alle Zubehörteile aus dem Aschekasten bzw. dem Feuerraum zu entnehmen, dies gilt auch für möglicherweise vorhandene Transportsicherungen.
- Überprüfen Sie bitte, ob die Feuerraumauskleidung in ihrer Verankerung liegt (Diese

könnte durch den Transport bzw. die Aufstellung des Kaminofens aus ihrer Lage gerutscht sein).

- Kontrollieren Sie, ob sich der Brenntopf passgenau in der Halterung befindet.
- Verschließen Sie die Feuerraumtür.
- Füllen Sie den Vorratsbehälter mit genormten Holzpellet (Ø 6 mm).
- Netzkabel einstecken
- Stellen Sie den Ein/Aus-Kippschalter auf „1".
- Nachdem der Kippschalter auf EIN gestellt ist, beginnt die Steuerung mit der Initialisierung. Dieser Vorgang dauert einige Sekunden.
- Nach der Initialisierung erscheint die Informationsseite – rechte Taste (Menü) drücken – Cursor auf Betriebsart stellen – rechte Taste (Wählen) drücken – mit Cursor die gewünschte Betriebsart wählen – rechte Taste (Speichern) drücken
- Ofen beginnt mit dem Brennertest – Dauer ca. 2 Minuten – Messung der Brennerverschmutzung.
- Nach dem Brennertest beginnt die Startphase.

Tipp!!
Bei der Erstinbetriebnahmen legen Sie ca. 30 Stk. Pellet in den Brenner auf. Dies beschleunigt den Startvorgang.

Allgemein:
Konnte die Startphase nicht erfolgreich abgeschlossen werden, d.h. keine Flammenbildung oder die erforderliche Temperatur am Thermofühler Abgas nicht erreicht werden, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet und eine Störmeldung ausgelöst („Startphase Solltemp. Abgas nicht erreicht – Brenner kontrollieren – Datum und Uhrzeit").

Behebung der Störung:
Nach dem der Ofen abgekühlt ist, ist der Brenner zu entleeren und, wenn erforderlich, zu reinigen. Vorsicht! Es können sich noch Glutreste in der Asche befinden! Dann an der Bedieneinheit die linke Taste so oft drücken, bis die Störmeldung erscheint – dann rechte Taste der Bedieneinheit (Quitt.) drücken – jetzt erscheint die Informationsseite – rechte Taste (Menü) drücken – Cursor auf Betriebsart stellen und rechte Taste (Wählen) drücken – es erscheint die Seite, in der die Betriebsart ausgewählt werden kann – gewünschte Betriebsart mit Cursor wählen und die rechte Taste (Speichern) drücken – der Ofen beginnt mit dem Brennertest (Dauer ca. 2 Minuten) und danach wird die Startphase eingeleitet.

Hinweis: Eine eventuelle Geruchsbildung durch Nachtrocknung der Schutzlackierung verliert sich nach kurzer Zeit. Bitte lüften Sie den Aufstellungsraum gut. Die Lackierung enthält aber keine giftigen Dämpfe.

7.3. Wahl des Betriebsmodus

Die Steuerung ermöglicht eine einfache Betriebswahl der Modi „Heizen" und
„Auto" (Wochenprogramm).

7.3.1 *Betriebsart „Heizen"*

Die Tasten an der Bedieneinheit sind in Kapitel 6 erläutert.
In dieser Betriebsart kann vom Betreiber die gewünschte Raum-Solltemperatur (zwischen 10 °C und 30 °C) mittels der vier Bedientasten an der Bedieneinheit eingestellt werden.

Der Ofen erwärmt den Raum jeweils auf die gewünschte Raum-Solltemperatur und schaltet nach dem Erreichen dieser und nach dem Durchlaufen des Abkühlungsprogramms in den Betriebszustand „Standby".

Während der Ofen in dieser Betriebsart betrieben wird, wird der Raum immer wieder auf die eingestellte Raum-Solltemperatur erwärmt, Tag und Nacht, d. h. während dieser Betriebsart wird bezüglich der gewünschten Raumtemperatur zwischen Tag und Nacht oder sonstigen Zeiten nicht unterschieden.

7.3.2 Einstellung der Raum-Solltemperatur in Betriebsart „Heizen"

- Die linke Taste so oft drücken, bis die Informationsseite erscheint.
- Dann die mittlere untere Taste drücken
- Jetzt ist das Programmierfenster, in der die gewünschte Raum-Solltemperatur eingestellt wird, geöffnet. Die Tastenerklärung bzw. deren Funktionen wird in der untersten Zeile in diesem Programmierfenster angezeigt.
- Mit der oberen mittleren Taste wird die gewünschte Raumsolltemperatur jeweils in „1 °C Sprüngen" erhöht. Mit der unteren mittleren Taste wird die gewünschte Raumsolltemperatur jeweils in „1 °C Sprüngen" verringert.
- Mit der linken Taste wird das Programmierfenster geschlossen, ohne eine neue Raumsolltemperatur zu speichern.
- Mit der rechten Taste wird dieses Programmierfenster geschlossen und die neu eingegebene Raumsolltemperatur gespeichert.

7.3.3 Betriebsart „Auto"(Wochenprogramm)

In dieser Betriebsart können vom Betreiber pro Tag (pro 24 Stunden) für die sieben Wochentage jeweils drei Einschalt- und Ausschaltzeiten, mit den jeweilig dazugehörigen und vom Betreiber gewünschten Raum-Solltemperaturen (zwischen 10°C und 30°C) frei gewählt werden.

7.3.3.1 Einstellung Datum Uhrzeit

Vor Betrieb mit dem Wochenprogramm ist das Datum und die Uhrzeit einzustellen.
Vorgangsweise:

- Linke Taste an der Bedieneinheit so oft drücken, bis die Informationsseite erscheint
- In der Informationsseite die rechte Taste (Menü) drücken
- Jetzt erscheint das Hauptmenü
- Im Hauptmenü mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf Datum / Uhrzeit stellen

- Rechte Taste (Wählen) drücken
- Jetzt erscheint das Programmierfenster für das Datum und die Uhrzeit
- Im Programmierfenster die rechte Taste (Ändern) drücken
- Jetzt ist die Programmierung aktiviert – mit der rechten Taste (Pfeil) das zu ändernde Feld auswählen
- Mit den beiden mittleren Tasten (+ / -) die Änderung vornehmen
- Mit der rechten Taste (Pfeil) das Programmierfenster durchlaufen, bis in der unteren Textzeile die Funktion „Speichern“ erscheint
- Rechte Taste (Speichern) drücken – die Änderung wird gespeichert
- Linke Taste (Zurück) drücken – Hauptmenü erscheint

7.3.3.2 Betriebsart „Auto“(Wochenprogramm)

Die Programmierung muss bei dieser Betriebsart für jeden Wochentag durchgeführt werden.

Der Ofen erwärmt den Raum jeweils auf die gewünschte Raum-Solltemperatur und schaltet nach dem Erreichen dieser und nach dem Durchlaufen des Abkühlungsprogramms in den Betriebszustand „Standby“

Diese Betriebsart ermöglicht eine Anpassung der Raum-Solltemperatur an den persönlichen Wärmebedarf.

7.3.3.3 Einstellung der Raum-Solltemperatur in Betriebsart „Auto“ (Wochenprogramm)

- Die linke Taste so oft drücken, bis die Informationsseite erscheint.
- Dann die mittlere untere Taste drücken.
- Jetzt ist das Programmierfenster, in der die Wochentage ausgewählt werden können, geöffnet.
- Mit den beiden mittleren Tasten kann in der zweiten Zeile mit dem Cursor der Wochentag ausgewählt werden (der gewählte Tag ist jener, der mit dem Cursor unterlegt ist).
- Nach erfolgter Auswahl mit dem Cursor die rechte Taste (Ändern) betätigen
- Jetzt erscheint das Programmierfenster für den ausgewählten Tag
- In der ersten Spalte sind die Positionsnummern 1, 2, und 3
- In der zweiten Spalte werden die Einschaltzeiten (durch Buchstaben E gekennzeichnet) mit den beiden mittleren Tasten in 15 Minuten Sprüngen programmiert.
- Mit der rechten Taste (Pfeil) können die Spalten von links nach rechts gewechselt werden.
- In der dritten Spalte werden die Ausschaltzeiten (durch den Buchstaben A gekennzeichnet) mit den beiden mittleren Tasten in 15 Minuten Sprüngen programmiert.
- In der vierten Spalte wird jenem Zeitraum, der zwischen der jeweiligen Ein- und Ausschaltzeit liegt, die gewünschte Raum-Solltemperatur zugeordnet.
- Nach der vollständigen Programmierung des Wochentages kann durch Drücken der linken Taste Zurück) das Programmierungsfenster für diesen Wochentag gespeichert und verlassen werden.
- In der gleichen Art und Weise müssen auch die anderen Wochentage programmiert werden.

7.3.3.4 Programmierbeispiel für den Wochentag „Montag“

- Die linke Taste so oft drücken, bis die Informationsseite erscheint.
- Dann die mittlere untere Taste drücken.
- Jetzt erscheint jene Seite, in der die Wochentage ausgewählt werden können.
- Mit den beiden mittleren Tasten den Cursor so bewegen, dass das Feld MO (MO – bedeutet Montag) mit dem Cursor unterlegt ist.
- Dann die rechte Taste (Ändern) betätigen.
- Jetzt öffnet das Programmierfenster für den Wochentag „Montag“
- In der ersten Spalte sind die Positionsnummern 1, 2, und 3
- In der zweiten Spalte werden die Einschaltzeiten (durch Buchstaben E gekennzeichnet) mit den beiden mittleren Tasten in 15-Minuten-Sprüngen programmiert.
    - Mit der rechten Taste (Pfeil) können die Spalten von links nach rechts gewechselt werden.
- In der dritten Spalte werden die Ausschaltzeiten (durch den Buchstaben A gekennzeichnet) mit den beiden mittleren Tasten in 15- Minuten-Sprüngen programmiert.
- In der vierten Spalte wird jenem Zeitraum, der zwischen der jeweiligen Ein- und Ausschaltzeit liegt, die gewünschte Raum-Solltemperatur zugeordnet
- Nach der vollständigen Programmierung des Wochentages kann durch Drücken der linken Taste (Zurück) das Programmierungsfenster für diesen Wochentag gespeichert und verlassen werden.

8. Reinigungs- und Wartungsarbeiten

Die Funktion Ihres Gerätes hängt maßgeblich von einer fachgerechten und regelmäßigen Wartung ab. Durch den, bei der Verbrennung von Holzpellet entstehenden Ascheanfall sind ständig wiederkehrende Reinigungs- und Wartungs-arbeiten auszuführen. Somit wird ein möglichst störungsfreier Betrieb erwirkt.
Die Wartungshäufigkeit wiederum hängt maßgeblich von der Pelletqualität (Aschegehalt) ab. Qualitätspellets haben einen geringen Aschegehalt ca. 0,2-0,3-%. Ist der Aschegehalt aber höher (0,5% und mehr) so reduziert sich der Intervall von Wartung zu Wartung und der Anfall von Asche erhöht sich um das 2 - 3fache. Eine geringere Heizleistung und eine erhöhte Gebläsedrehzahl sind die Folge.
Wir empfehlen daher, spätestens nach 1000 kg Pellet auch die Reinigungsöffnung unten (siehe Abb. 8a+c) zu kontrollieren bzw. zu reinigen.
Achtung!
Geräte, die nicht entsprechend unseren Angaben gewartet werden, dürfen nicht betrieben werden. Bei Nichtbeachtung erlöschen sämtliche Gewährleistungs-Ansprüche.

Sobald Sie Asche- und Schlackeablagerungen im kalten Brenntopf feststellen, muss dieser gereinigt werden (**Siehe Abb. 5+6).** Wird dies nicht gemacht, wird die Schlacke immer mehr und mehr. Das Gerät kann dadurch nicht mehr richtig zünden. Pellet können sich im Brenntopf aufstapeln. Im Extremfall kann dies dann bis in die Pelletrutsche zurückreichen. Ein Rückbrand in den Pelletbehälter und ein Schwelbrand im Pellettank wäre eine mögliche Folge. **Dies zerstört Ihr Gerät und ist nicht durch die Gewährleistung gedeckt**.
Achtung!
Vor dem Beginn von Reinigungsarbeiten muss der Ofen abgekühlt sein, sich der Ein/Aus-Kippschalter in Position "0" befinden sowie das Netzkabel ausgesteckt sein!
Nach Abschluss der Reinigungsarbeiten muss der ordnungsgemäße Betriebszustand des Gerätes wieder hergestellt werden: Brenntopf richtig einsetzen, Feuerraumtür schließen.

8.1 Reinigen der Oberfläche

Verschmutzungen der Ofenoberfläche können mit einem feuchten Tuch oder nötigenfalls mit einer milden Seifenlauge gesäubert werden. Vor der Verwendung von aggressiven Reinigungs- und Lösemittel wird abgeraten, da diese zu Beschädigungen an den Oberflächen führen können.

8.2 Reinigen der Glasscheibe

Zum Reinigen der Sichtscheibe muss vorerst die Heiztüre geöffnet werden. Verunreinigungen an der Glasscheibe können mit einem Glasreiniger oder mit einem feuchten Schwamm, auf welchen Sie vorhandene Holzasche (umweltfreundlich) geben, beseitigt werden.
Die Reinigung der Glasscheibe darf nur bei abgekühltem Ofen in der Betriebsart AUS erfolgen.

8.3 Reinigung des Brenntopfs

Während des Betriebes können sich im Brenntopf Ablagerungen bilden. Wie schnell der Brennertopf verschmutzt, ist einzig und allein von der Brennstoffqualität abhängig. Die Ablagerungen bzw. Verkrustungen müssen von Zeit zu Zeit entfernt werden.
Die Reinigung des Brenntopfs darf nur bei abgekühltem Ofen in der Betriebsart „AUS“ erfolgen, ansonsten besteht Verbrennungsgefahr!
Dafür muss der Brennertopf aus dem Ofen entfernt und der Brennerkeil herausgenommen werden. Nach dem Herausnehmen des Brennertopfes können etwaige Aschenreste, die sich im Ofen unterhalb des Brennertopfes befinden, ebenfalls entfernt werden.
Nach dem Reinigen sind der Brennertopf wieder in die richtige Position der Brenneraufage einzusetzen und der Brennerkeil wieder in den Brennertopf einzulegen. Kontrollieren Sie nochmals die richtige Auflage des Brenntopfs um Undichtheiten zu vermeiden.
Die LED-Anzeige, die an der Forderfront rechts unten positioniert ist, bietet bezüglich des Reinigungsintervalls eine Hilfestellung. Folgende Anzeigemöglichkeiten gibt es:
LED-Anzeige leuchtet Grün – Brenner ist sauber.
LED-Anzeige leuchtet gelb – Brenner ist leicht verschmutzt und sollte gereinigt werden.
LED-Anzeige leuchtet rot – Brenner ist so stark verschmutzt, dass eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet wird.

Achtung!!!
Diese LED-Anzeige dient nur zur besseren Sichtbarmachung der Brennerverschmutzung und als Hilfestellung für den Betreiber (ähnlich Leuchte für Ölstand beim Auto).

Eine optische Kontrolle bezüglich der Verschmutzung des Brenners und der Verunreinigung des Brennraumes durch Asche und Verbrennungsreste durch den Betreiber muss trotzdem in regelmäßigen Abständen, je nach Brennstoffqualität erfolgen!!!

Abbildung 5: Brenner verschmutzt

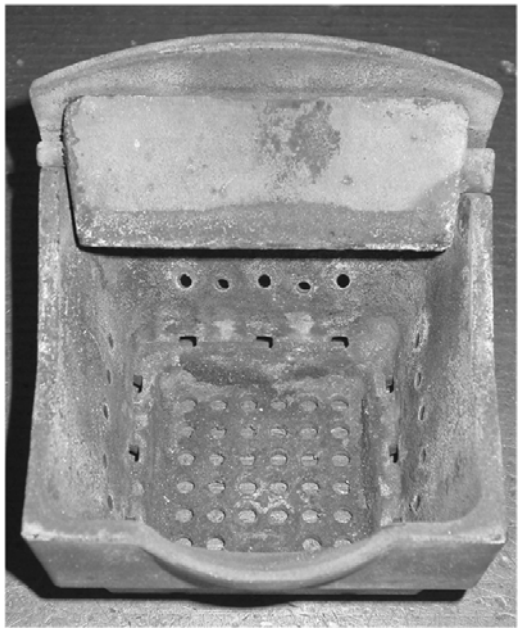


Abbildung 6: Brenner sauber

Die Reinigungsintervalle des Brennertopfes und der Glasscheibe hängen direkt mit der Qualität der Holzpellet (hoher Aschegehalt) zusammen und können sich von wenigen Brennstunden bis zu mehreren Tagen erstrecken.

8.4 Entaschung des Feuerraums

Zum gründlichen Säubern der Asche aus dem Brennertopf und dem Brennraum muss sich der Pellet-Kaminofens im abgekühlten Zustand und in der Betriebsart AUS befinden.
Vorgangsweise:
Linke Taste an der Bedieneinheit so oft drücken, bis die Informationsseite erscheint – dann rechte Taste (Menü) drücken – mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf Betriebsarten stellen – rechte Taste (Wählen) drücken – mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf AUS stellen – rechte Taste (Speichern) drücken - Ofen beginnt mit der Abkühlung.
Nach dem vollständigen Abkühlen des Ofens kann mit der Reinigung begonnen werden.
Achtung!!
Das Abkühlprogramm des Ofens wird nach ca. 15 Minuten beendet, der Ofen kann aber nach Beendigung der Abkühlphase immer noch heiß sein.
Mit der Reinigung erst bei völlig abgekühltem Ofen beginnen!!

Zum Entleeren der Aschewanne ziehen Sie diese am Griff nach vorne heraus.
Die Häufigkeit der Ascheentleerung hängt direkt mit der Qualität der verwendeten Holzpellet zusammen.

8.5 Pelletbehälter reinigen

Heizen Sie den Pellet-Kaminofen bis der Vorratstank vollständig leer ist. Danach darf das Schutzgitter im Pellettank entfernt werden. Säubern Sie danach den Tank und den Eingang des Förderschnecken-Gehäuses mit einem Staubsauger. Nach dem Reinigen, muss das Schutzgitter unbedingt wieder montiert werden. Achten Sie dabei darauf, dass keine Schraube in den Pellettank fällt, um nachfolgende Schäden an der Förderschnecke zu vermeiden.

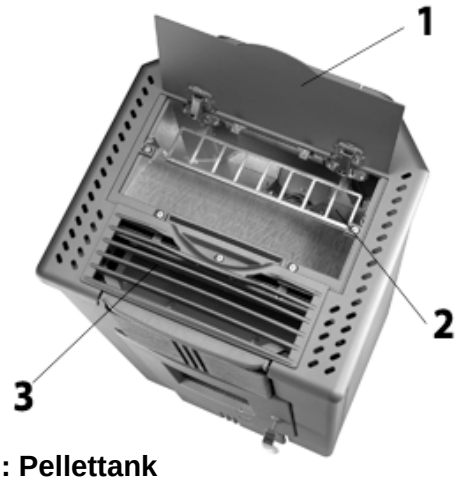


Abbildung 7: Pellettank
1 = Pellettankdeckel
2 = Schutzgitter
3 = Konvektionsluftgitter

8.6 Reinigung der Rauchgaszüge und der Rauchrohre

Normalerweise genügt es, wenn die Rauchgaszüge und die Rauchrohre einmal jährlich gesäubert werden. Rücken Sie zuerst den Ofen von der Wand, sodass hinten genügend Arbeitsraum entsteht.
Zum Reinigen der Abgaszüge gehen Sie wie folgt vor:
Den oberen Rahmen abnehmen. Dieser ist mit Schrauben befestigt. Danach entfernen Sie die obere Blende (1), indem Sie die vier Flügelmuttern lösen. Weiters die untere Blende (2). Diese ist nur aufgesteckt und wird durch Abziehen entfernt (siehe Abb. 8a). Hinter der oberen und unteren Blende befinden sich die Reinigungsöffnungen für die Rauchgaszüge. Lösen Sie die Muttern und entfernen Sie die beiden Deckel der Öffnungen. Nun können Sie die freigelegten Innenräume und die seitlichen Rauchgaszüge reinigen (siehe Abbildung Nr. 8b+c).

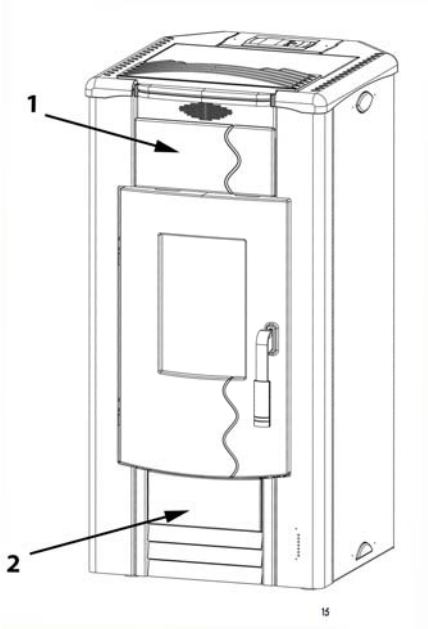


Abbildung 8a: Demontage der Blenden

Nach Abschluss der Reinigung achten Sie darauf, dass bei der Montage der Deckel die Dichtungen an den richtigen Stellen sitzen. Defekte Dichtungen sind unbedingt zu ersetzen.

Abbildung 8b: Reinigungsdeckel oben

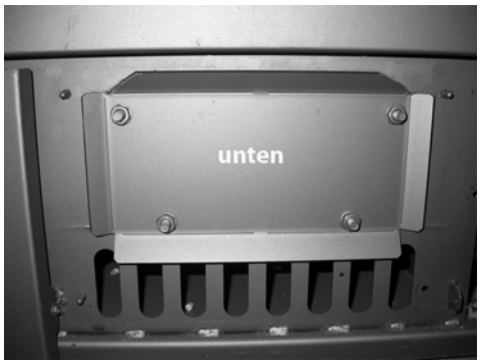


Abbildung 8c: Reinigungsdeckel unten

8.7 Reinigung des Saugzuggehäuses- und Ventilators

Dieses Gehäuse wird zum Reinigen durch Öffnen der in Abbildung 10 gezeigten 3 Muttern zugänglich (siehe Pfeile).
Demontieren Sie den Saugzuggebläsemotor durch Abziehen.
Reinigen Sie nun mit einer Kehrbürste und einem Aschesauger die Rauchgaszüge, den Saugzugventilator und die Rauchrohre.
Danach montieren Sie die Bauteile in umgekehrter Reihenfolge zusammen. Achten Sie darauf, dass die Dichtung wieder an der richtigen Stelle sitzt. Defekte Dichtungen sind unbedingt zu ersetzen.
Achten Sie auf die elektrischen Anschlüsse am Gebläsemotor und deren richtigen Sitz.

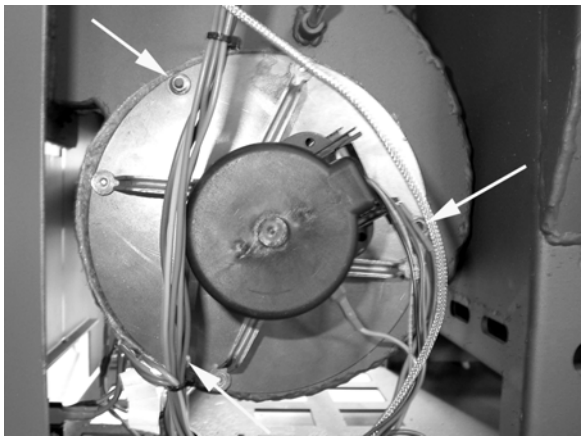


Abbildung 10: Abgasventilator

8.8 Reinigung des Luftfilter

Zur Verbrennung wird Luft benötigt die über das Luftfiltergehäuse und den dahinter befindlichen Luftmengensensor angesaugt bzw. geregelt wird.
Um eine Verschmutzung des Luftmengensensors vorzubeugen, wurde ein Luftfilter eingebaut. Dieser sollte in Abständen von 6-8 Wochen kontrolliert bzw. gereinigt werden. Durch lockern der Flügelschraube (1) lässt sich der Filter (2) leicht herausziehen und bequem reinigen (siehe Abb. 9). Ein Betrieb ohne Luftfilter ist nicht

zulässig und kann zu Störmeldungen des Luftmengensensors führen.

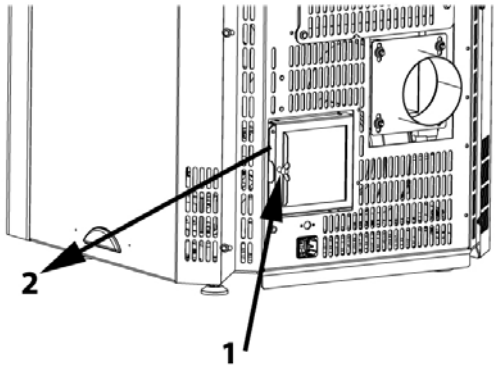


Abbildung 9: Luftfilter

9. Beschreibung der Bauteile

9.1 Vorratsbehälter (Pellettank)

Im Vorratsbehälter können bis zu 30 kg Holzpellet gelagert werden. Diese Menge ermöglicht einen kontinuierlichen Betrieb von bis zu 50 Stunden.

9.2 Schneckenmotor / Förderschnecke

Der Schneckenmotor treibt die Förderschnecke an. Somit werden die Holzpellet vom Vorratsbehälter in den Feuerraum (Brenntopf) befördert. Der Schnecken-motor ist Drehzahl geregelt und passt somit die notwendige Fördermenge an die modulare Heizleistung (2,5 kW bis 8 kW) an.
Für den Fall, dass die Förderschnecke auf Grund von Fremdteilen in den Holzpellet oder zu hohem Feinanteil blockiert. Dies kann oftmals durch einfaches Hin- und Her bewegen des Schneckenmotorgehäuses behoben
werden. Dazu muss vorerst das Abdeckgitter (siehe Abb. 1, Nr. 8) demontiert werden.

Achtung!! Vorerst Netzstecker ziehen!

Eine Störung am Schneckenmotor wird von der Steuerung erkannt und dadurch die Abkühlphase eingeleitet.

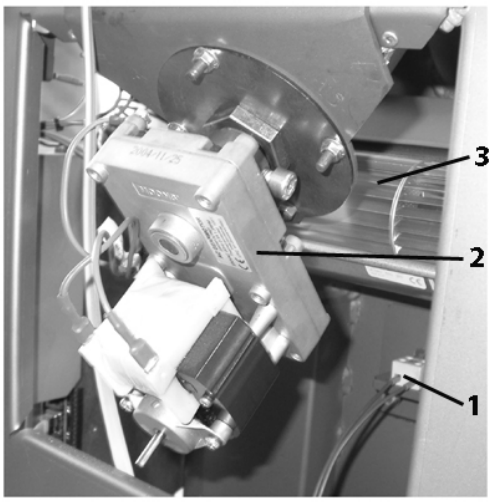


Abbildung 11: Schneckenmotor
1 = Zündung
2 = Schneckenmotor
3 = Konvektionsluftgebläse

9.3 Brennertopf mit Brennerkeil:

Der Brennertopf besteht aus hochwertigem Gusseisen. In diesen Brennertopf (1) ist der Brennerkeil (2) eingelegt, der ebenfalls aus Gusseisen besteht. Durch die spezielle Konstruktion des Brennertopfes wird eine saubere und äußert effiziente Verbrennung der Holzpellet garantiert.

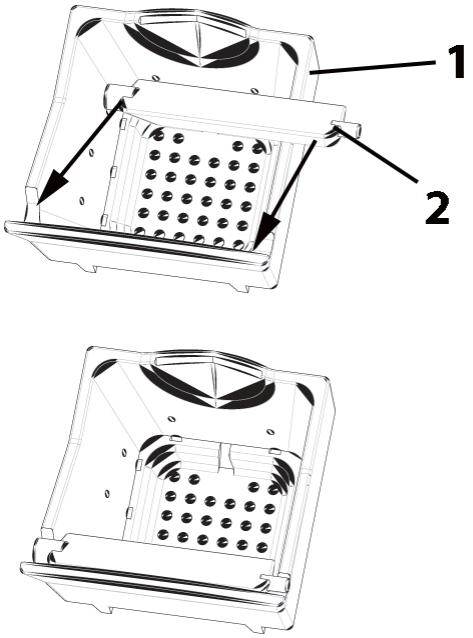


Abbildung 12: Brennertopf und Brennerkeil

9.4 Elektrische Zündung

Die integrierte elektrische Zündung besteht aus einem keramischen Glühzünder (siehe Abbildungen 11, 28 + 29) und erzeugt die zum Entfachen der Holzpellet notwendige Zünd-Temperatur. Die Dauer, in der die Zündung aktiviert ist, ist davon abhängig, wie schnell die erforderliche Abgastemperatur erreicht ist, um von der Startphase in den Heizbetrieb überzuleiten. Die durchschnittliche Glühdauer der Zündung beträgt 10 bis 12 Minuten (ist abhängig von der Pelletqualität). Die Startphase ist mit einer maximalen Zeit von 20 Minuten begrenzt und somit ist auch die maximale Glühdauer der Zündung mit 20 Minuten begrenzt. Je nach Brennstoffqualität sollte die Flammenbildung zwischen 3 Minuten und 7 Minuten erfolgen.

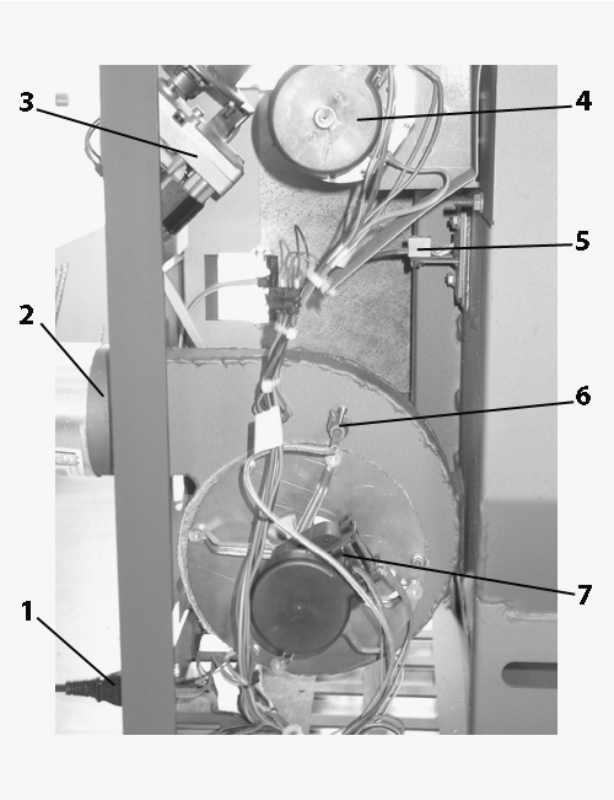


Abbildung 13:
1 = Netzanschluss
2 = Rauchgasstutzen
3 = Schneckenmotor
4 = Konvektionsluftgebläse mit Drehzahlrückführung
5 = Zündung
6 = Thermofühler Abgas mit Drehzahlrückführung
7 = Saugzuggebläse

9.5 Aschewanne

Die Aschewanne ist großzügig konzipiert und ermöglicht Leerungsintervalle bis zu mehreren Tagen.

9.6 Konvektionsluftgebläse mit Drehzahlrückführung

Das Konvektionsgebläse sorgt für eine schnellere Erwärmung im Wohnraum.
Dieses schaltet sich ab einer vorgegebenen Abgastemperatur automatisch ein. Die Drehzahl des Konvektionsluftgebläses wird modular an die Heizleistung des Ofens angepasst, d.h. große Heizleistung (z.B. 8kW) = hohe Drehzahl und kleine Heizleistung (z.B. 2,5 kW)
= kleine Drehzahl des Konvektionsluftgebläses.
Durch die Drehzahlrückführung kann eine eventuelle Abweichung zwischen dem Soll- und dem Ist-Betriebszustand erkannt und dementsprechend gegengesteuert bzw. bei größeren Abweichungen der Kaminofen abgeschaltet werden (Sicherheitsabschaltung).

9.7 Steuerung

Die Mikroprozessor-Steuerung gewährleistet den sicheren und automatischen Betrieb des Pellet-Kaminofens. Die Steuerung regelt das Zusammenspiel der Komponenten wie z. B. Luftmengensensor, Saugzuggebläse, Flammen-temperaturfühler, Raumtemperaturfühler usw.
Die elektrischen Sicherungen des Pellet-Kaminofens sind in der Steuerung eingebaut.
Zum Austausch dieser Sicherungen muss die rechte Seitenwand entfernt werden.

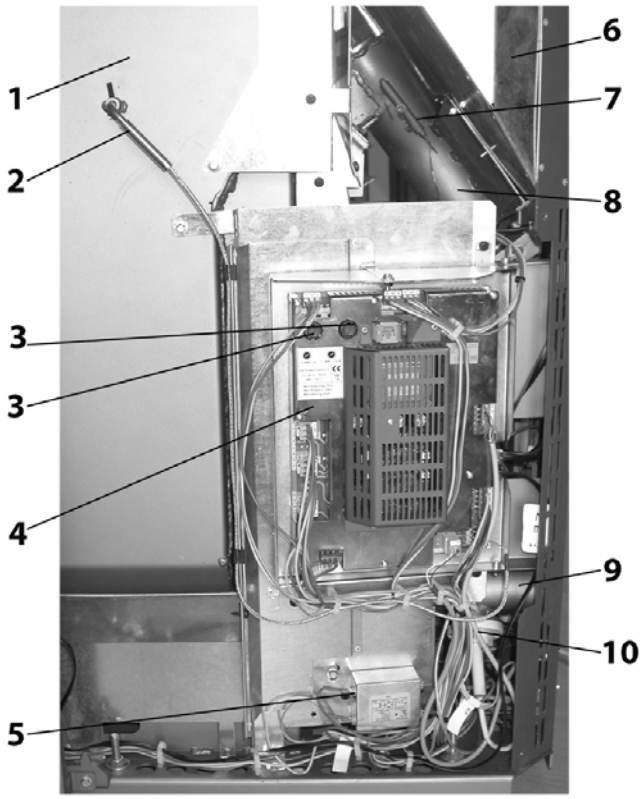


Abbildung 14:
1. Wärmetauscher
2. Thermofühler Brennraum
3. Sicherungen
4. Steuerung
5. Netzfilter
6. Pellettank
7. Fühler STB
8. Schneckenrohr
9. Luftansaugstutzen
10. Luftmengensensor

9.8 Bedieneinheit

Die Bedieneinheit ist im hinteren Bereich des Pellettanks so integriert, dass das Display mit den vier Funktionstasten leicht zugänglich ist. Dabei besteht auch die Möglichkeit die Bedieneinheit um 180° zu Grad drehen, um Ihnen den Zugang von links oder rechts zu ermöglichen. Dies sollte jedoch von einem Fachmann ausgeführt werden.

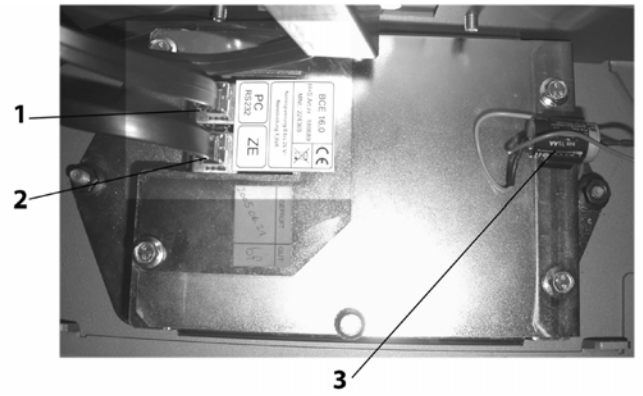


Abbildung 15: Bedieneinheit Unterseite
1 = Anschluss Service/Modem
2 = Anschluss Zentraleinheit
3 = Pufferbatterie

An dieser Bedieneinheit können alle für die Funktion des Ofens notwendigen Parameter eingestellt werden.
Der Zugriff auf diese Parameter ist in zwei Ebenen eingeteilt.
Die erste Ebene ist für den Betreiber des Ofens vorgesehen.
Die zweite Ebene ist für den Kundendienst vorgesehen und kann nur durch das Eingeben eines speziellen Zugriffcodes erreicht werden.
Beschreibung der ersten Ebene – die für den Betreiber:
Der Betreiber kann an der Bedieneinheit folgende Einstellungen vornehmen bzw. am Display folgende Informationen entnehmen:

- Das Gerät starten bzw. außer Betrieb nehmen
- Die gewünschte Raum-Solltemperatur einstellen (während der Betriebsart „Heizen“).
- Zwischen den Betriebsarten „Heizen“ und „Auto“ wählen
- In der Betriebsart „Auto“ ein Wochenprogramm mit der gewünschten Raum-Solltemperatur und den dazugehörigen Ein- und Ausschaltzeiten programmieren
- Die jeweilige Betriebsart und den jeweiligen Betriebszustand, in dem sich das Gerät gerade befindet, Datum und Uhrzeit ablesen
- Jede Störmeldung, die als Text und Nummer dargestellt wird, ablesen
- Die Sprachenauswahl für das Menü an der Bedieneinheit durchführen.

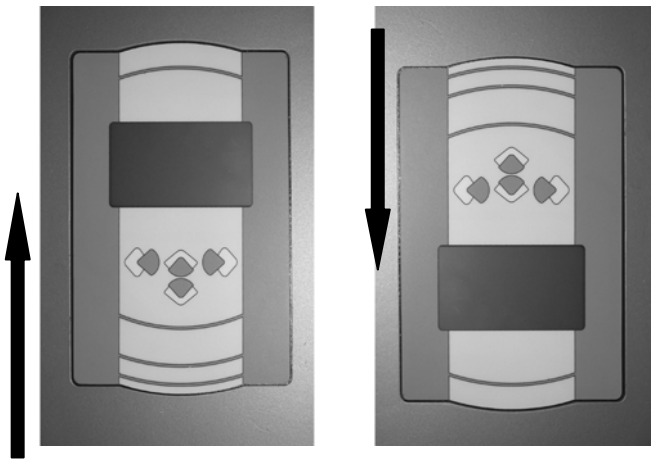


Abbildung 16: Bedieneinheit
Zugang li. oder re.

9.8.1 Hintergrundbeleuchtung

Die Hintergrundbeleuchtung vom Display wird 5 Minuten nach der letzten Bedienung der Bedieneinheit abgeschaltet.

9.8.2 Aktivierung der Hintergrundbeleuchtung

Durch das Drücken einer beliebigen Taste wird die Hintergrundbeleuchtung eingeschaltet. Erst nach der Aktivierung der Hintergrundbeleuchtung sind die Funktionstasten aktiv.
Die Hintergrundbeleuchtung wird auch durch eine ausgelöste Störmeldung oder durch das Senden bzw. Empfangen einer SMS (bei der Option GSM – Modul) aktiviert.

9.9 Saugzuggebläse mit Drehzahlrückführung

Das Saugzuggebläse erzeugt einen Unterdruck in der Brennkammer und fördert so die für die Verbrennung notwendige Luftmenge in den Brennraum bzw. durch den Brennertopf.
Das Saugzuggebläse weist eine Drehzahlrückführung auf. Dadurch kann eine eventuelle Abweichung zwischen dem Soll- und dem Ist-Betriebszustand erkannt und dementsprechend gegengesteuert bzw. bei größeren Abweichungen der Kaminofen abgeschaltet werden (Sicherheitsabschaltung).

9.10 Flammen- bzw. Brennraumtemperaturfühler (Thermofühler-Brennraum)

Im Betriebsmodus „Heizbetrieb“ wird die Flammentemperatur gemessen.
Die gemessene Flammentemperatur ist Indikator für den Energiegehalt, der sich in der Brennerschale befindet und somit Basis für jene Luftmenge, die für die Verbrennung des in der Brennerschale befindlichen Energiegehaltes notwendig ist.
Dabei wird in Verbindung mit der Prozessor-Geregelten Steuerung die IST- mit der SOLL-Flammentemperatur verglichen und entsprechend der für die Verbrennung des Energiegehaltes, der sich in der Brennerschale befindet, notwendigen Verbrennungsluftmenge mittels Saugzuggebläse gefördert.

9.11 Luftmengensensor – Strömungsmessumformer

Der Luftmengensensor ist im Ansaugrohr, durch welches die Verbrennungsluft angesaugt wird, eingebaut.
Der Luftmengensensor misst die tatsächliche Strömungsgeschwindigkeit im Ansaugrohr.
Die Drehzahl des Saugzuggebläses steht in Abhängigkeit der vom Luftmengensensor

gemessenen Luftmenge (bzw. Strömungs-Geschwindigkeit).
Kann die vorgegebene Soll-Luftmenge (bzw. Soll – Strömungsgeschwindigkeit), aus welchen Grund auch immer, (z.b. Staubteilchen im Ansaugrohr) nicht erreicht werden, so löst dieser Umstand eine Fehlermeldung aus. (In der Steuerung wird ein permanenter SOLL/IST – Vergleich durchgeführt – ist die Abweichung zu groß, dann wird eine Fehlermeldung ausgelöst).
Der Luftmengensensor kann nach Abnahme des Luftfilters mit dem Staubsauger gereinigt werden (siehe Abschnitt 8.8)

9.12 Thermofühler Abgas

Der Thermofühler-Abgas ist am Gehäuse des Saugzuggebläses positioniert und ragt, quer zur Strömungsrichtung des Abgases, in den Abgaskanal hinein, wird dort direkt vom Abgas umspült und so dessen Temperatur und Temperaturverlauf gemessen (siehe Bild 13).
Mit dem Thermofühler kann direkt die Temperatur und deren Verlauf (auf ca. 2 °C genau) im Abgas gemessen und dadurch für die Steuerung und Regelung herangezogen werden.

9.13 Raumtemperaturfühler

Der Raumtemperaturfühler misst die IST-Raumtemperatur im Bereich des Ofens.
Der Raumtemperaturfühler ist ein Instrument für den SOLL – IST – Vergleich zwischen SOLL-Raumtemperatur und IST-Raumtemperatur und ist somit Grundlage für die Vorgabe der erforderlichen Heizleistung für den Ofen.

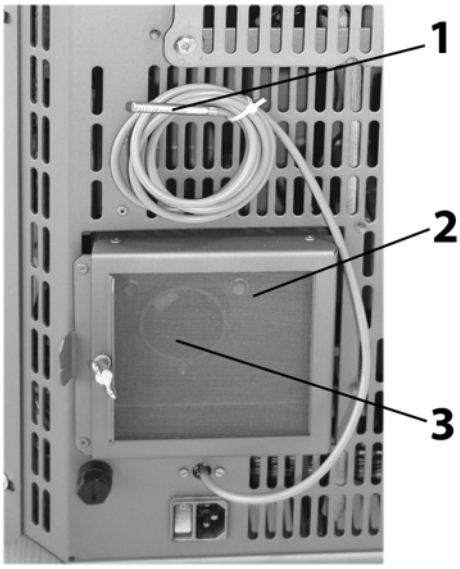


Abbildung 17:
1 = Raumtemperaturfühler
2 = Luftfilter
3 = Luftmengensensor

9.14 STB – Sicherheitstemperaturbegrenzer

Der Fühler des Sicherheitstemperaturbegrenzers ist am Schneckenrohr positioniert. Bei Erreichen einer bestimmten Temperatur löst der STB unabhängig von der Steuerung aus und trennt den Ofen von der Stromversorgung. (Thermoschutz)

9.15 Brennraumauskleidung

Der Brennraum ist an den drei Mantelflächen, linke Seitenwand, rechte Seitenwand und Rückwand mit dem Werkstoff Composit ausgekleidet.

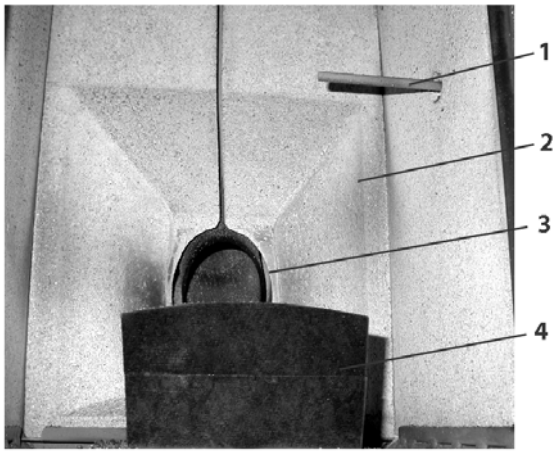


Abbildung 18 : Brennraum
1 = Flammen bzw. Brennraumtemperaturfühler
2 = Auskleidung Brennraum
3 = Fallrohr Pellet
4 = Brennertopf

9.16 Optische Sichtbarmachung der Brennerverschmutzung mittels drei verschiedenfärbiger Leuchtdioden – ähnlich einer „Ampelregelung“

Der Verschmutzungsgrad der Brennerschale wird vor jedem Zündvorgang und auch während des Betriebes in regelmäßigen Abständen gemessen.

Die optische Sichtbarmachung der Verschmutzung im Brennertopf erfolgt über Leuchtdioden, die im Bereich der Vorderfront des Ofens platziert sind und die Farben grün, gelb und rot aufweisen (ähnlich einer „Ampelregelung“).
Achtung! Ist bei Modell 309.06 nicht vorhanden.

Je nach ermitteltem Verschmutzungsgrad leuchtet die grüne, gelbe oder rote Leuchtdiode.

Das Leuchten der grünen Leuchtdiode bedeutet:
Leuchtet die grüne Leuchtdiode, so bedeutet das, dass der Brennertopf sauber und ohne Verunreinigungen ist und der Verbrennung in der Brennerschale genügend Verbrennungsluft zugeführt werden kann und wird. Der Ofen kann seinen Betrieb uneingeschränkt fortsetzen.
Das Leuchten der gelben Leuchtdiode bedeutet:
Leuchtet die gelbe Leuchtdiode, so bedeutet das, dass der Brennertopf leicht verschmutzt ist. Das Leuchten der gelben Leuchtdiode ist eine optische Aufforderung an den Betreiber, die Brennerschale zu reinigen.
Das Leuchten der roten Leuchtdiode bedeutet:
Wird, während die gelben Leuchtdioden leuchten, der Ofen vom Betreiber weiter geheizt, und der Brennertopf nicht gereinigt, dann wird die Verschmutzung des Brennertopfes weiter voranschreiten. In weiterer Folge wird die erforderliche Luftmenge nicht mehr durch die Brennerschale strömen können, welches zur Folge hat, dass der Ofen durch eine Sicherheitsabschaltung außer Betrieb gesetzt wird und die rote Leuchtdiode die Störung anzeigt.

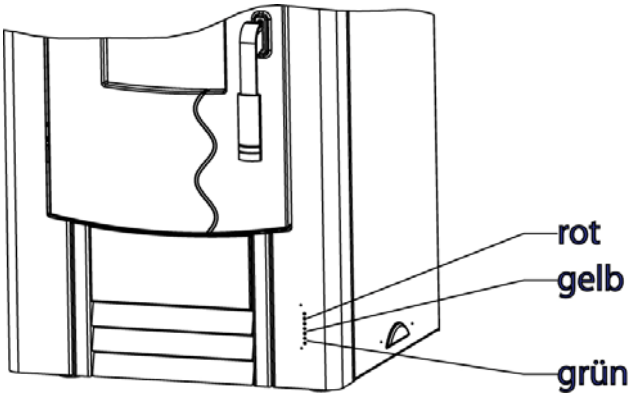


Abbildung 19: Leuchtdioden

9.17 Rauchrohranschluss

Der Durchmesser des Rauchrohrstutzens beträgt 100mm. Das Rauchrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Kamin angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen Sie sich bitte mit Ihrem örtlichen Schornsteinfeger (Kaminkehrer) in Verbindung. Aufgrund der Funktionsweise des Pellet-Kaminofens mit Verbrennungsluftgebläse entsteht am Rauchgasaustritt und eventuell im Kamin Überdruck. Das bedeutet, dass die Rauchgasleitungen bis zum Eintritt in den Kamin gasdicht ausgeführt werden müssen.

9.18 Netzkabel und Hauptschalter

Wichtig! Die Stromzufuhr zum Pelletofen muss ständig vorhanden sein! Im oder vor dem Netzkabel des Ofens dürfen keine Zeitschaltuhren oder andere elektrische Schalter eingesetzt werden. Andernfalls kann Ihr Pelletofen Schaden erleiden. Der Hauptschalter für Ihren Pelletofen befindet sich neben den Anschluss des Netzkabels.

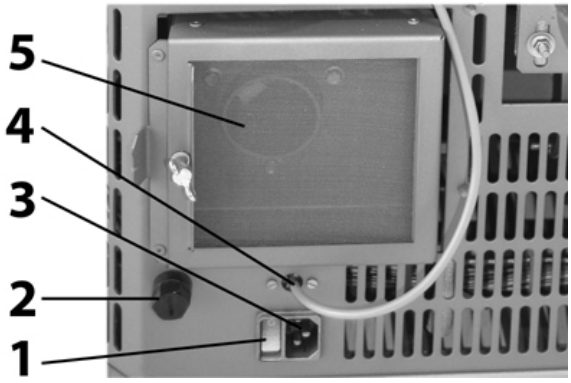


Abbildung 20:

1. ***Hauptschalter***
2. ***STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer)***
3. ***Netzkabelanschluß***
4. ***Raumtemperaturfühler (Ausgang)***
5. ***Luftfilter***

10. Optionen

Als optionale Ausstattung kann eine Fern-Bedienung mittels GSM Modul verwendet werden.
Das zukunftsorientierte Modul (als Zubehör) mittels Mobiltelefon benötigt nur eine zweite SIM-Karte. Ein Festnetzanschluss ist dafür nicht notwendig.
Damit haben Sie die Möglichkeit von

- Abfragen der Betriebszustände,
- Ablesen von Störmeldungen,
- Ändern der Betriebszustände z.b. Aus- und Einschalten,
- Verstellen der Raumtemperatur und
- Abfragen der IST-Raumtemperatur per SMS.

Sollte eine Störung auftreten, versendet das GSM Modul des Pellet-Kaminofens, automatisch ein SMS mit der Fehlermeldung an das Betreiberhandy.

Die Fernbedienung per SMS ist so abgesichert, dass eine unerwünschte Fehlschaltung durch ein fremdes Handy unmöglich ist, da nur mit dem Betreiberhandy die Fernbedienung möglich ist.

10.1 Teileliste

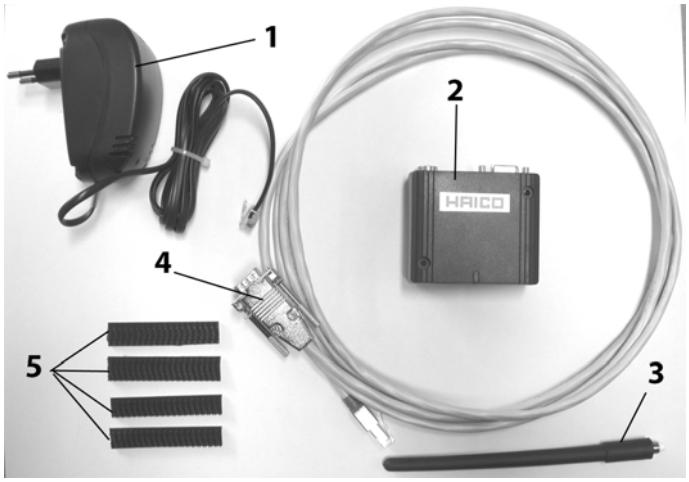


Abbildung 21: Teileliste GSM Modul

1. Steckernetzteil
2. GSM Terminal TC35
3. Antenne
4. Datenkabel Modul-Pelletofen
5. Klettverschlüsse

10.2 Montageanleitung GSM Modul

10.2.1 Montage der Antenne

Um einen einwandfreien Funkempfang sicherzustellen, sollte die Position der Antenne vor der Antennenmontage mit einem Handy (gleicher Netzbetreiber wie bei GSM-Sendemodul) überprüft werden.
Die Antenne muss am dafür vorgesehenen Anschluss angeschraubt werden.

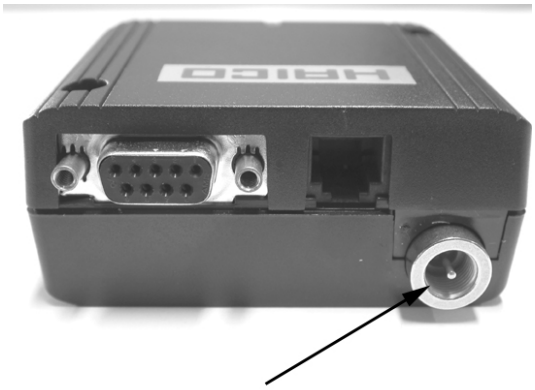


Abbildung 22: Antennenanschluss

10.2.2 Verbindung

Die Datenübertragung von der Steuerung zum GSM-Sendemodul erfolgt über das Verbindungskabel (4). Verbinden Sie das Datenkabel (4) am GSM Terminal und an der Rückseite des Pellet-Kaminofen (siehe Abb. 1).

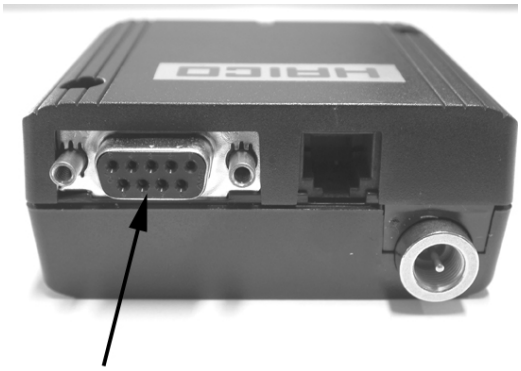


Abbildung 23: Verbindung Datenkabel

10.2.3 Montage des Moduls

Um das Modul (2) z.B. am Pellet-Kaminofen zu montieren, müssen die selbstklebenden Klettverschlüsse (5) auf der Rückseite des Moduls und an der jeweiligen Oberfläche aufgeklebt werden.

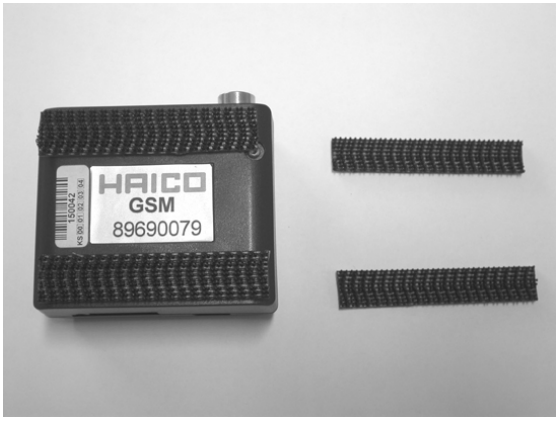


Abbildung 24: Montage GSM Modul

10.3 Inbetriebnahme GSM Modul

10.3.1 Vorbereiten der SIM Karte für den Betrieb mit dem GSM Modul

Vor dem Einlegen der SIM-Karte muss unbedingt der Sicherheitscode (PIN-Code-Abfrage) für die SIM-Karte ausgeschaltet werden!!
Dies erfolgt durch Betrieb der SIM-Karte in einem anderen Handy. Es müssen alle Sicherheitsfunktionen ausgeschaltet werden d.h. beim Einschalten des Handys darf keine Sicherheitsabfrage kommen. Erst dann kann die SIM-Karte im GSM-Modul verwendet werden.

10.3.2 Einlegen der SIM Karte in das GSM Modul

Wenn man mit einem spitzen Gegenstand den gelben Knopf am Modul hineindrückt springt der SIM-Kartenhalter aus dem Modul heraus. Den Halter herausziehen, die SIM-Karte einlegen und den Halter wieder in die Öffnung am Modul schieben.

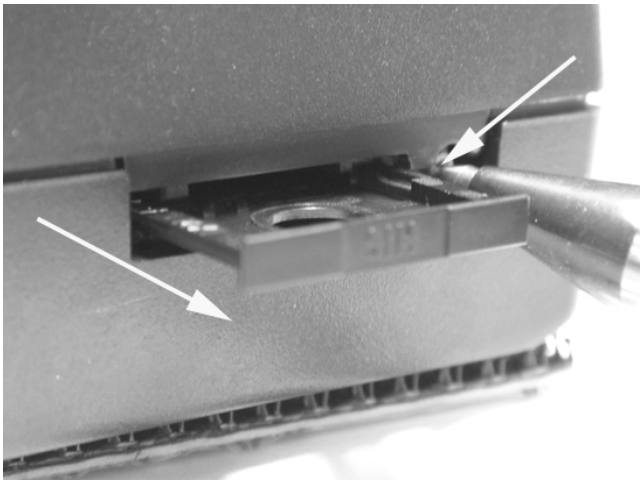


Abbildung 25: Einlegen SIM-Karte

10.3.3 Steckernetzteil mit GSM Modul verbinden

Der Stecker des Steckernetzteiles ist an den dafür vorgesehenen Anschluss am GSM-Modul anzuschließen.

Abbildung 26: Anschluss Steckernetzteil

Nachdem das Steckernetzteil an das Stromnetz angeschlossen wurde, muss die Lampe am Netzteil leuchten.
Das GSM Modul beginnt ein Mobilfunknetz zu suchen. Dies wird durch gleichmäßiges Blinken der Led am GSM-Modul im 2 Sek. Takt signalisiert. Wurde ein Netz gefunden und hat sich das Modul angemeldet so blinkt die Led nur noch alle 4 Sek. kurz auf.

10.3.4 Starten des Pelletofens mittels Handy

Übersicht über die GSM Befehle (ob die einzelnen Zeichen in Groß- oder Kleinschreibung eingegeben werden ist egal):

- *** telneu06761234567#

Betreibertelefonnummer auf 06761234567 einstellen.

- DE: :***baaus
- ENG: ***baoff
- FRA:. ***baarret
- ITA: ***baoff

Kesselbetriebsart auf AUS einstellen.

- DE: ***baheiz
- ENG: ***baheat
- FRA: ***bachauffe
- ITA: ***barisc

Kesselbetriebsart auf HEIZEN einstellen. Es wird nach der in der Steuerung zuletzt eingestellten Raumsolltemperatur geregelt.

- ***baheiz-rt25#

Kesselbetriebsart auf HEIZEN einstellen. Raumsolltemperatur wird auf 25°C eingestellt.

- ***baauto

Kesselbetriebsart auf AUTO einstellen. Heizen nach eingestelltem Uhrenprogramm und jeweiligen Solltemperaturen.

- ***i

Es wird eine Infomeldung an das Betreiberhandy gesendet.

Weiters werden alle Störungen an die Betreiberhandynummer gesendet. Diese Störungen können mit dem Befehl

- ***quit

quittiert werden.

10.4 Technische Daten des GSM Moduls

Netzanschlussspannung: 230VAC
Netzfrequenz: 50Hz
Gehäuseabmessungen TC35 Terminal: 65 x 74 x 33mm
Bus-Schnittstelle: RS232 zum Anschluss an einen PC oder Laptop

Funknetz: Dualband EGSM900/GSM1800

11. Technische Daten

	ECO Pellet 302.07C/ 302.08/302.08 ST	ECO Pellet 302.06 C / Compact Pellet 309.06
Wärmeleistungsbereich:	2,1 – 9,2 kW	2,0 – 6,0 kW
Nennwärmeleistung	8,0 kW	6,0 kW
Höhe:	1189 mm	1129 mm
Breite:	570 mm	530 mm
Tiefe:	584 mm	570 mm
Gewicht:	202 / 185 / 188 kg	160 / 147 kg
Durchmesser Rauchgasstutzen:	100 mm	100 mm
Rauchgastemperatur	160°C	160°C
Mindestförderdruck:	12 Pa	12 Pa
Abgasmassenstrom in g/s	7,2	6,1
CO_2 – Gehalt Abgas(%) (min/max.)	4,0/9,6	3,8/8,8
Wirkungsgrad:	92,6/95,1%	92,6/95,6%
CO-Gehalt im Rauchgas:	74/118 mg/MJ	67/155 mg/MJ
NO_x-Gehalt im Rauchgas:	62 mg/MJ	62 mg/MJ
OGC-Gehalt im Rauchgas:	23 mg/MJ	23 mg/MJ
Staubanteil im Rauchgas:	13 mg/MJ	13 mg/MJ
Inhalt Vorratsbehälter (Pellettank):	30 kg	20 kg
Brenndauer mit einer Füllung (min./max.):	ca. 25 h / 50 h	ca. 14 h / 36 h
Zulässiger Brennstoff: Staubarme Holzpellet nach Ö-Norm M 7135 oder DIN 51731	Durchmesser: 6 mm, Länge: max. 30 mm	Durchmesser: 6 mm, Länge: max. 30 mm
Raumheizvermögen nach Ö-Norm M 7521:	max. 230 m^3	max. 140 m^3
Raumheizvermögen nach DIN 18893, Dauerheizung:	250m^3/145m^3/98m^3	170m^3/98m^3/67m^3
Raumheizvermögen nach DIN 18893, Zeitheizung:	165m^3/95m^3/65m^3	108m^3/62m^3/42m^3
Stromversorgung:	230 V (50 Hz)	230 V (50 Hz)
Elektrische Leistungsaufnahme (min./max.) Im Normalbetrieb: Elektr. Zündung (für max. 15 Minuten bei Start):	 30 bis 70 W 550 W	 30 bis 70 W 550 W
Sicherung der Elektronik: (F2)	T 0,63 A, 250 V	T 0,63 A, 250 V
Sicherung der Zündung, des Schneckenmotors, Saugzug, Konvektionsgebläse (F4)	T 2 A, 250 V	T 2 A, 250 V

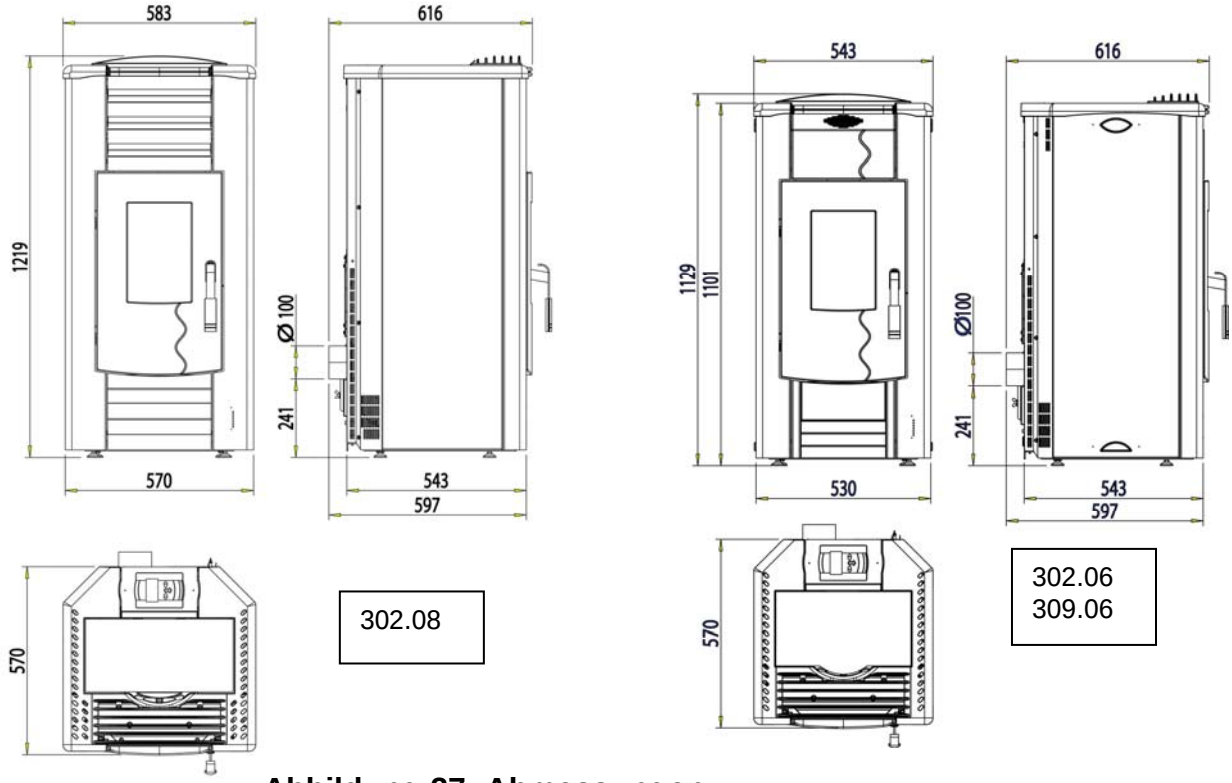


Abbildung 27: Abmessungen

12. Störungen, Ursachen, Behebung

Einfache Betriebsstörungen können Sie mit dem nachfolgenden Ratgeber selbst beheben. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Achtung! Alle Geräte sind mit einer Vielzahl an Sicherheitseinrichtungen ausgestattet. Sollte eine Störung auftreten, wird Ihnen diese am Display angezeigt.
Bei einer Störung den Netzstecker nicht ziehen, damit die internen Sicherheitsfunktionen immer vollständig ablaufen können. Erst vor Arbeiten am kalten Gerät den Netzstecker ziehen.

12.1 Störmeldungen am Display

1. STB ausgelöst Brenner kontrollieren (Fehlernummer 1)

Ursache:

- STB hat auf Grund einer Überhitzung ausgelöst
- Oder Sicherung (F4) an der Zentraleinheit ist defekt

Behebung:

- Sicherung (F 4) wechseln
- Hat der STB ausgelöst, unbedingt den Servicetechniker kontaktieren

2. Startphase Solltemp. Abgas nicht erreicht (Fehler 2) Brenner kontrollieren

Ursache:

- Die Überleitungstemperatur von der Startphase in den Heizbetrieb wurde nicht erreicht.

Behebung:

- Pelletsvorrat überprüfen (siehe Anleitung 7.2)
- Überprüfen, ob das Fallrohr zwischen Brenner und Schnecke freien Durchgang hat
- Servicetechniker kontaktieren

3. Abschaltung Materialkorrektur (3) Brenner kontrollieren

Ursache:

- Die automatische Brennstoffreduzierung hat eine Sicherheitsabschaltung ausgelöst

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

4. Abschaltung Luftüberschuss (4) Brenner kontrollieren

Ursache:
Sicherheitsabschaltung, ausgelöst durch einen sehr hohen Luftüberschuss bei der Verbrennung.
Behebung:
Servicetechniker kontaktieren

5. Brenner verschmutzt – Brenner reinigen (Fehler 25)

Ursache:

Die gemessene Luftmenge während des Brennertest, der vor der Startphase durchgeführt wird, war zu gering

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Brenner ist verschmutzt
- Luftmengensensor ist verschmutzt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Dunstabzugshaube in der Nähe und in Betrieb
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Staudruck im Kamin

Behebung:

- Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen
- Überprüfen, ob sich eine Dunstabzugshaube in der Nähe befindet und eingeschaltet ist
- Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- Kamin auf freien Durchgang überprüfen
- Servicetechniker kontaktieren

6. Abschaltung Abgastemp. Heizbetrieb (5)

Ursache:

- Abgastemperatur beginnt trotz maximaler Heizleistung für längere Zeit stark zu sinken

Folgende Umstände können dazu führen:

- Keine Pellets vorhanden
- Die Schnecke dreht sich nicht, ist verklemmt, der Schneckenmotor ist defekt oder das Fallrohr hat keinen freien Durchgang
- Die notwendige Verbrennungsluft kann dem Ofen nicht zugeführt werden z.B. durch eine Dunstabzugshaube, die sich in der Nähe des Aufstellungsortes befindet und eingeschaltet ist.
- Luftmengensensor verschmutzt oder defekt
- Brenner verschmutzt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Flammentemperaturfühler defekt
- Abgastemperaturfühler defekt

Behebung:

- Pelletsvorrat prüfen
- Überprüfen, ob das Fallrohr zwischen Pellettank und Brenner eine freien Durchgang hat.
- Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen
- Kontrollieren, ob sich ein Dunstabzugshaube vorhanden und in Betrieb ist
- Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- Servicetechniker kontaktieren

7. Abschaltung Abgastemp. im Heizbetrieb zu gering (21)

Ursache:

- Die Mindesttemperatur im Betriebzustand Heizbetrieb wurde unterschritten

Folgende Umstände können dazu führen:

- Keine Pellets vorhanden
- Die Schnecke dreht sich nicht, ist verklemmt, der Schneckenmotor ist defekt oder das Fallrohr hat keinen freien Durchgang
- Die notwendige Verbrennungsluft kann dem Ofen nicht zugeführt werden z.B. durch eine Dunstabzugshaube, die sich in der Nähe des Aufstellungsortes befindet und eingeschaltet ist.
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Luftmengensensor verschmutzt oder defekt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Brenner verschmutzt
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Flammentemperaturfühler defekt
- Abgastemperaturfühler defekt

Behebung:

- Pelletsvorrat prüfen
- Überprüfen, ob das Fallrohr zwischen Pellettank und Brenner eine freien Durchgang hat.
- Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen
- Kontrollieren, ob sich ein Dunstabzugshaube vorhanden und in Betrieb ist
- Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- Servicetechniker kontaktieren

8. Abschaltung Abgastemp. im Heizbetrieb zu hoch (22)

Ursache:

- Die höchst zulässige Abgastemperatur wurde überschritten

Folgende Umstände können dazu führen:

- Es wird zu viel Brennstoff in den Brenner gefördert
- Abgastemperaturfühler defekt

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

9. Abschaltung, Brennraumtüre offen (6) oder (9)

Ursache:

- Türe wird während des Betriebes für länger als 1 Minute geöffnet
- Einstellblech an der Unterseite der Türe ist nicht in der richtigen Position
-
- Kabelbruch in der elektrischen Leitung zum Türkontaktschalter
- Stecker am Türkontaktschalter oder an der Zentraleinheit hat sich gelöst

Behebung:

- Türe schließen
- Einstellblech an der Unterseite der Türe in die richtige Position bringen, so dass der Schalter bei geschlossener Türe betätigt wird
- Türkontaktschalter, Kabel und Stecker überprüfen

10. Fühler Abgas Unterbrechung (7)

Ursache:

- Abgastemperaturfühler defekt oder nicht angeschlossen

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

11. Fühler Abgas Kurzschluss (8)

Ursache:

Abgastemperaturfühler defekt

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

12. Fühler Raumtemperatur Unterbrechung (11)

Ursache:

Raumtemperaturfühler defekt oder nicht angeschlossen

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

13. Fühler Raumtemperatur Kurzschluss (12)

Ursache:

Raumtemperaturfühler defekt

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

14. Fühler Luftmenge Unterbrechung (14)

Ursache:

Luftmengensensor defekt oder nicht angeschlossen

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

15. Fühler Luftmenge Kurzschluss (13)

Ursache:

Luftmengensensor defekt

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

16. Fühler Flammentemp. Unterbrechung (23)

Ursache:

Flammentemperaturfühler defekt oder nicht angeschlossen

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

17. Fühler Flammentemp. Kurzschluss (24)

Ursache:

Flammentemperaturfühler defekt

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

18. Saugzuggebläse kann Solldrehzahl nicht erreichen (15)

Ursache:

Das Saugzuggebläse läuft nicht mit der richtigen Drehzahl

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Saugzuggebläse defekt
- Verbindungsleitung vom Drehzahlgeber (Hallsensor) ist unterbrochen oder schlechter Kontakt im Stecker dieser Verbindungsleitung
- Stromzuleitung zum Gebläsemotor unterbrochen

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

19. Konvektionsluftgebläse kann Solldrehzahl nicht erreichen (16)

Ursache

Das Konvektionsluftgebläse läut nicht mit der richtigen Drehzahl.

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Konvektionsluftgebläse defekt
- Verbindungsleitung vom Drehzahlgeber (Hallsensor) ist unterbrochen oder schlechter Kontakt im Stecker dieser Verbindungsleitung
- Stromzuleitung zum Gebläsemotor unterbrochen

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

20. Keine Verbindung zu Kesselplatine – Kabel prüfen (17)

Ursache:

Die Verbindung zwischen der Zentraleinheit und der Bedieneinheit ist unterbrochen.

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Verbindungskabel ist an der Bedieneinheit oder an der Zentraleinheit nicht angeschlossen
- Verbindungskabel ist beschädigt

Behebung:

Überprüfen, ob das Verbindungskabel an beiden Einheiten, Bedieneinheit und Zentraleinheit angeschlossen ist.

Servicetechniker kontaktieren

21. Abschaltung nach Stromausfall (18)

Ursache:

- Durch einen Stromausfall wurde eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet

Behebung:

- Fehler an der Bedieneinheit quittieren und das Gerät neu starten

22. Abschaltung – Luftmenge während Reinigung zu gering (20)

Ursache:

Die gemessene Luftmenge während des Brennertest, der während des Heizbetriebes durchgeführt wird, war zu gering

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Brenner ist verschmutzt
- Luftmengensensor ist verschmutzt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Dunstabzugshaube in der Nähe und in Betrieb
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Staudruck im Kamin

Behebung:

- Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen
- Überprüfen, ob sich eine Dunstabzugshaube in der Nähe befindet und eingeschaltet ist
- Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- Kamin auf freien Durchgang überprüfen
- Servicetechniker kontaktieren

23. Luftmengensoll kann nicht erreicht werden (19)

Ursache:

- Es wird dem Ofen zu wenig Verbrennungsluft zugeführt

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Brenner ist verschmutzt
- Luftmengensensor ist verschmutzt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Dunstabzugshaube in der Nähe und in Betrieb
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Staudruck im Kamin

Behebung:

- Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen
- Überprüfen, ob sich eine Dunstabzugshaube in der Nähe befindet und eingeschaltet ist
- Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- Kamin auf freien Durchgang überprüfen
- Servicetechniker kontaktieren

24. Fehler in Parametern Werkseinstellungen wurden geladen – Fehler wurde quittiert (60)

Ursache:

- Programmfehler
- Defekter Bauteil an der Bedieneinheit.

Behebung:

Servicetechniker kontaktieren

25. Bufferbatterie leer

Ursache:

- Bufferbatterie an der Bedieneinheit ist leer
- Bufferbatterie nicht angeschlossen

Behebung:

Anschluss überprüfen
Bufferbatterie erneuern
Servicetechniker kontaktieren

26. LED Platine nicht angeschlossen (51)

Ursache:

- Die Verbindung zwischen LED-Platine und der Zentraleinheit ist unterbrochen.

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Verbindungsleitung ist an der LED-Platine oder an der Zentraleinheit nicht angeschlossen oder defekt

Behebung:

Überprüfen, ob die Verbindungsleitung an der LED-Platine und an der Zentraleinheit angeschlossen ist

Servicetechniker kontaktieren

27. Fehler – Datenübertragung IO19 (D3) Kabel prüfen (6000)

Ursache:

- Keine Verbindung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:

- ➢ Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

28. Fehler – Datenübertragung IO19 (D5) Kabel prüfen (6001)

Ursache:

- Keine Verbindung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:

- ➢ Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

29. Fehler – Datenübertragung IO19 (D6) Kabel prüfen (6002)

Ursache:

- Keine Verbindung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:

- ➢ Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

30. Fehler Amtelversion (D3) (6100)

Ursache:

- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:

- ➢ Servicetechniker kontaktieren

31. Fehler Amtelversion (D5) (6101)

Ursache:

Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:

- ➢ Servicetechniker kontaktieren

32. Fehler Amtelversion (D6) (6102)

Ursache:

Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:

- ➢ Servicetechniker kontaktieren

33. Keine Verbindung zum GSM Modul – Kabel prüfen (30)

Ursache:

Verbindungsleitung zwischen Servicestecker und dem GSM-Modul ist unterbrochen

Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Servicestecker ist unterbrochen oder nicht angeschlossen

Behebung:

Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Servicestecker kontrollieren

Verbindungsleitung zwischen Servicestecker und GSM-Modul kontrollieren

Servicetechniker kontaktieren

34. GSM Sendefehler Empfang/SIM-Karte prüfen (31)

Ursache:

Der Ofen möchte ein SMS an das Betreiberhandy senden und kann dieses nicht versenden

Folgende Ursachen können dazu führen:

SIM-Karte defekt

Schlechter Empfang, kein Netz verfügbar

Bei der SIM-Karte ist der PIN-Code nicht deaktiviert

Behebung:

Überprüfen, ob Netz und Empfang vorhanden

Überprüfen, ob PIN-Code deaktiviert ist

SIM-Karte auswechseln

12.2 Allgemeine Störungen

Störung:	Ursache:	Behebung:
Kaminofen startet nicht	1. Die eingestellte Raum-Soll-temperatur ist niederer als die momentane Raumtemperatur (Isttemperatur); auf der Anzeige erscheint das Symbol "STANDBY"	Solltemperatur erhöhen.
	2. Vorratsbehälter ist leer	Vorratsbehälter nachfüllen.
	3. Im Kaminsystem herrscht Überdruck	Ev. vorhandene Kaminklappe öffnen, Verunreinigungen im Kamin oder Rauch-rohr entfernen
	4. elektr. Zündung ist defekt	Sicherung der Zündung (in der Steuerung) ersetzen, sonst Servicetechniker beordern
	5. Stromversorgung ist unter-brochen	Netzkabel einstecken, Sicherung (in der Steuerung, siehe Abbildung 14) überprüfen, Sicherung im Verteilerkasten kontrollieren
	6. Fehlermeldung „STB ausgelöst, Brenner kontrollieren“	Sicherung F4 in der Steuerung tauschen (T2,0 A)
Display keine Anzeige	1. Sicherung defekt	Sicherung F2 in der Steuerung tauschen (T0,63 A)
	2. Loses oder defektes Verbindungskabel zwischen Bedieneinheit und Steuerung	Steckkontakte überprüfen, sonst Servicetechniker beordern
Feuer brennt mit langer, gelber Flamme; Holzpellet stapeln sich im Brenntopf und/oder die Scheibe verrußt übermäßig	1. Die Verbrennungsluftzufuhr im Brenntopf ist durch Asche-ablagerung blockiert.	Ofen abstellen und auskühlen lassen. Entfernen Sie den Brenntopf aus der Halterung und reinigen Sie die Luftlöcher
	2. Brenntopf sitzt nicht richtig	Versichern Sie sich, dass der Brenntopf richtig eingesetzt ist.
	3. Brennstoff niedriger Qualität	Verwenden Sie nur normgerechte Holzpellet. Achten Sie darauf, dass der Brennstoff trocken ist und bei der Lagerung keine Feuchtigkeit aufnehmen kann.
	4. Dichtungen bei Feuerraumtür oder an den Reinigungsdeckeln sind defekt	Servicetechniker beordern
	5 Rauchgaszüge oder Rauchrohre teilweise mit Flugasche blockiert	Rauchgaszüge und Rauchrohre reinigen
Feuer erlischt	1. Vorratsbehälter ist leer	Vorratsbehälter nachfüllen
	2. Die Verbrennungsluftzufuhr im Brenntopf ist durch Asche-ablagerungen blockiert	Brenner reinigen

Störung:	Ursache:	Behebung:
	3. Pelletbehälter enthält zu viel Staub	Pelletbehälter entleeren und Förder-schneckenkanal mit Staubsauger reinigen
	4. Förderschnecke klemmt	1. Netzstecker ziehen und Schnecken-motor hin- und her bewegen, sonst 2. Pelletbehälter entleeren und Förder-schneckenkanal mit Staubsauger reinigen, sonst 3. Servicetechniker beordern
	5. Rauchgasventilator defekt	Servicetechniker beordern
Pellet-Kaminofens schaltet nach ca. 30 Minuten ab	1. Rauchgase haben die Betriebstemperatur nicht erreicht	Überprüfen Sie, ob sich genügend Holzpellet im Brenntopf befinden. Drücken Sie erneut die Starttaste.
	2. Brenner verlegt	Brenner reinigen
	3. Abschaltung Luftmenge während der Reinigung zu gering	Luftfilter reinigen
Rauchgas tritt aus	1. Stromausfall	Raum lüften
	2. Rauchrohre oder Schornstein (Kamin) stark verschmutzt	Rauchrohre oder Schornstein (Kamin) reinigen

13. Typenschild

HAAS + SOHN OFENTECHNIK GMBH Urstein Nord 67, A-5412 Puch		
Pellet-Kaminofen		
Typenbezeichnung:		ECO Pellet 302.08
Wärmeleistungsbereich:		2,1 - 9,2kW
Nennwärmeleistung		9,0 kW
Zugelassener Brennstoff:		Holzpellets Ø 6mm (DIN 51731, ÖNorm M 7135),
Bauart: EN 14785	Registrier Nr.	RRF-85 07 1515
Prüfstellenkennziffer: 1625	CO NWL	CO Teillast
Staub bez.auf 13% O2: 20 mg/Nm3	0,01%	0,02%
Wirkungsgrad:	92,6%	95,10%
Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen:	seitlich:	10 cm
	hinten:	5 cm
	vorne im Strahlungsbereich:	80 cm
Versorgungsspannung:		230 V (50 Hz)
Elektrische Leistungsaufnahme:	Heizphase:	30-70 W
	Zündphase:	550 W
Abgastemperatur: 160°C	**Bedienungsanleitung beachten!**	
Die Mehrfachbelegung des Schornsteins ist zulässig! **Herstellnummer:** 9 050630 200001		CE

HAAS + SOHN OFENTECHNIK GMBH Urstein Nord 67, A-5412 Puch		
Pellet-Kaminofen		
Typenbezeichnung:		ECO Pellet 302.06
Wärmeleistungsbereich:		2,0 - 6,0 kW
Nennwärmeleistung		6,0 kW
Zugelassener Brennstoff:		Holzpellets Ø 6mm (DIN 51731, ÖNorm M 7135),
Bauart: EN 14785	Registrier Nr.	RRF-94 07 1293
Prüfstellenkennziffer: 1625	CO NWL	CO Teillast
Staub bez.auf 13% O2: 20 mg/Nm3	0,01%	0,02%
Wirkungsgrad:	92%	94,45%
Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen:	seitlich:	10 cm
	hinten:	5 cm
	vorne im Strahlungsbereich:	80 cm
Versorgungsspannung:		230 V (50 Hz)
Elektrische Leistungsaufnahme:	Heizphase:	30-70 W
	Zündphase:	550 W
Bedienungsanleitung beachten! **Herstellnummer:** 9 060630 301107		CE

HAAS + SOHN OFENTECHNIK GMBH Urstein Nord 67, A-5412 Puch		
Pellet-Kaminofen		
Typenbezeichnung:		ECO Pellet 309.06
Wärmeleistungsbereich:		2,0 - 6,0kW
Nennwärmeleistung		6,0 kW
Zugelassener Brennstoff:		Holzpellets Ø 6mm (DIN 51731, ÖNorm M 7135),
Bauart: EN 14785	Registrier Nr.	RRF-94 07 1293
Prüfstellenkennziffer: 1625	CO NWL	CO Teillast
Staub bez.auf 13% O2: 20mg/Nm3	0,01%	0,02%
Wirkungsgrad:	92%	94,45%
Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen:	seitlich:	10 cm
	hinten:	5 cm
	vorne im Strahlungsbereich:	80 cm
Versorgungsspannung:		230 V (50 Hz)
Elektrische Leistungsaufnahme:	Heizphase:	30-70 W
	Zündphase:	550 W
Bedienungsanleitung beachten! **Herstellnummer:** 9 060630 901208		CE

14. Ersatzteilliste

Modell:		**302.08**	**302.06/C**	**309.06**
Ersatzteil	**Nr.**	**Art. Nr.**	**Art. Nr.**	**Art. Nr.**
Deckplatte rechts	1a	0020203150005	0020203080005	0020203080005
Deckplatte links	1b	0020203160005	0020203090005	0020203090005
Frontplatte	1e	0020203100005	0020203100005	0020203100005
Luftgitter	1c	0020203110005	0020203110005	0020203110005
Zwischenplatte	1d	0020203120005	0020203120005	0020203120005
Tankdeckel	1f	0530208005800	0530208005800	0530208005800
Deckelscharnier		186146	186146	186146
Feuerraumtüre komplett		0020203070005	0020203070005	0020203070005
Glasscheibe	18	186217	186217	186217
Dichtschnur Glasscheibe		142908		
Dichtschnur Feuerraumtür		142908		
Türgriff	20	0530207005301	0530207005301	0530207005301
Brennertopf	13	0020203040005	0020203040005	0020203040005
Brennerkeil	21	0020203050005	0020203050005	0020203050005
Feuerraum-Auskleidung li.	14	186032	186032	186032
Feuerraum-Auskleidung re.	14	186031	186031	186031
Feuerraum-Auskleidung li hinten	14	186034	186034	186034
Feuerraum-Auskleidung re. hinten	14	186033	186033	186033
Zugumlenkplatte	15	186079	186079	186079
Aschekasten	12	186046	186046	186046
Stellfuß	22	186353	186353	186353
Netzkabel		186338	186338	186338
Gerätestecker mit Hauptschalter	23	186232	186232	186232
Hauptkabelsatz		186360	186360	186360
Kabelsatz Netzfilter		186357	186357	186357
Kabelsatz Schneckenmotor		186358	186358	186358
Kabelsatz Zündung		186359	186359	186359
Zündung	9	186158	186158	186158
Klemmstein Keramik		186159	186159	186159
STB	24	186289	186289	186289
Saugzuggebläse	8	186100	186100	186100
Konvektionsluftgebläse	7	186673	186673	X
Schneckenmotor	6	186126	186126	186126
Förderschnecke	5	0020203060005	0020203060005	0020203060005
Oberes Förderschneckenlager		186139	186139	186139
Unteres Förderschneckenlager		186207	186207	186207
Luftmengensensor	25	186327	186327	186327
Flammentemperaturfühler	17	186179	186179	186179
Thermofühler Abgas		186334	186334	186334
Raumtemperaturfühler		186337	186337	186337
Türkontaktschalter		186240	186240	186240
Netzfilter		186356	186356	186356
Steckerset		186267	186267	186267
Luftfilter	26	0530206005003	0530206005003	0530206005003
Steuerung komplett		186250	186250	186250
Bedieneinheit BCE 16.0	2	186689	186689	186689
Pufferbatterie		186332	186332	186332
Sicherung T 0,63 A		186340	186340	186340
Sicherung T 2,0 A		186341	186341	186341
Dichtungsset Rauchgasventilator		186342	186342	186342
Dichtungsset Reinigungsöffnungen	3 + 11	186343	186343	186343
Keramik vorne oben rot			1871711	
Keramik vorne unten rot			1871591	
Keramik SW oben rot			1871331	
Keramik SW unten rot			1871341	
Keramik vorne oben cotto			1871712	
Keramik vorne unten cotto			1871592	
Keramik SW oben cotto			1871332	
Keramik SW unten cotto			1871342	
Stein ST vorne oben		186507		
Stein ST vorne unten		0530208006100		
Säule rechts		186420	0530206005034	0530906005034
Säule links		186430	0530206005035	0530206005035
Seitenwand links		0530207005057	0530206005002	0530906005002
Seitenwand rechts		0530207005056	0530206005001	0530906005001

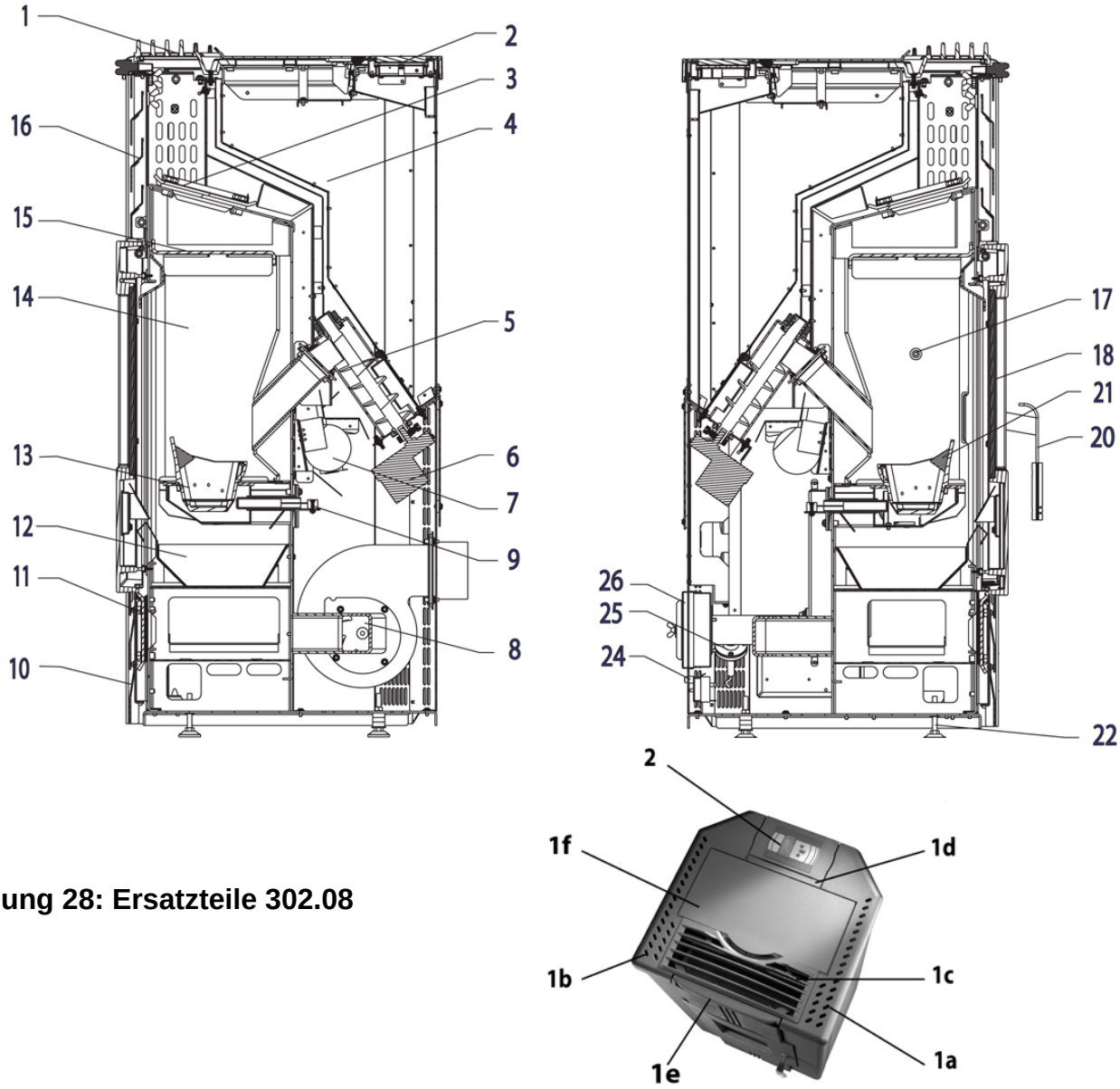


Abbildung 28: Ersatzteile 302.08

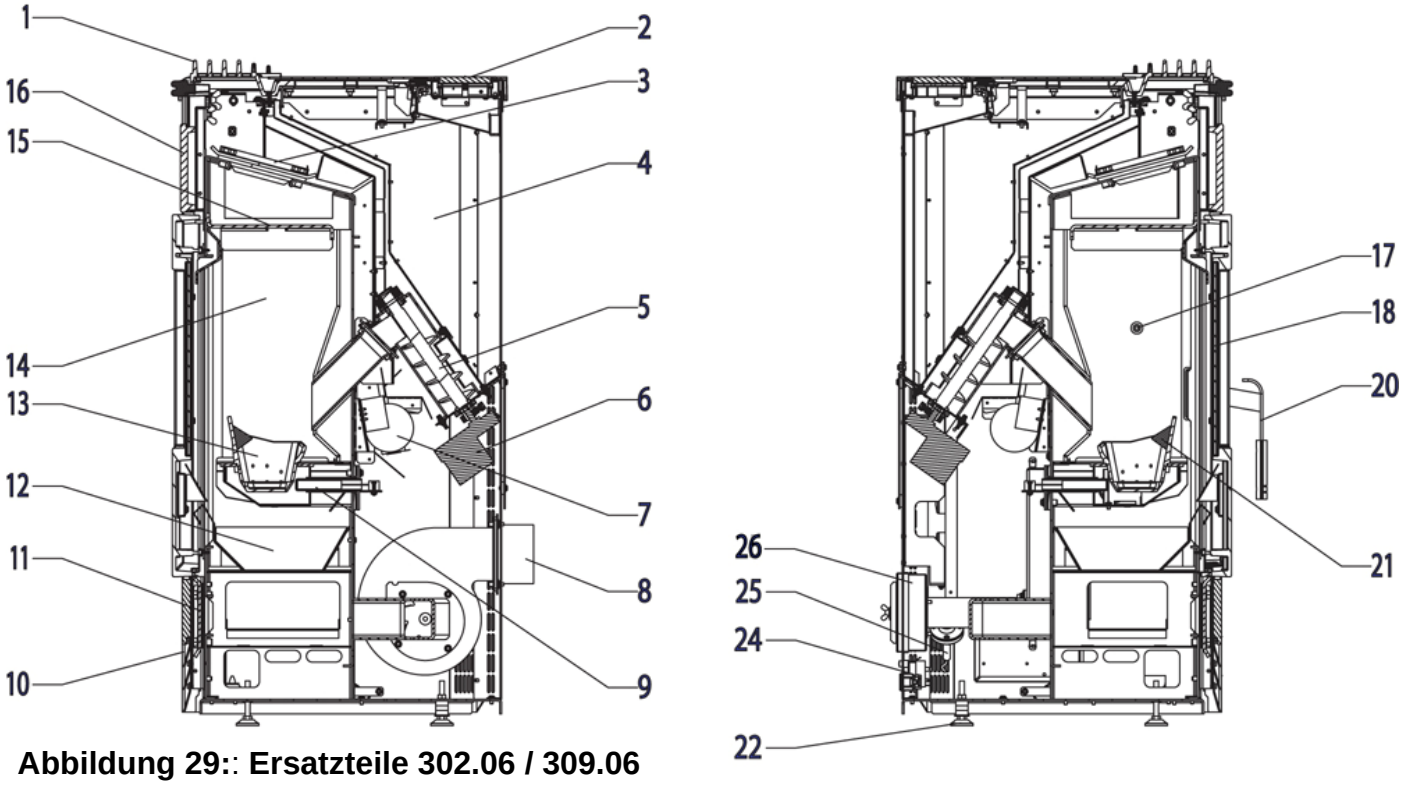


Abbildung 29:: Ersatzteile 302.06 / 309.06

Modell:		302.07 C
Ersatzteil	**Nr.**	**Art. Nr.**
Deckblech hinten	1a	0530207005825
Tankdeckel	1b	0530207005830
Deckelscharnier		186146
Feuerraumtüre komplett		0020203070005
Glasscheibe	18	186217
Dichtschnur Glasscheibe		196917
Dichtschnur Feuerraumtür		142908
Türgriff	20	0530207005301
Brennertopf	13	0020203040005
Brennerkeil	21	0020203050005
Feuerraum-Auskleidung li.	14	186032
Feuerraum-Auskleidung re.	14	186031
Feuerraum-Auskleidung li hinten	14	186034
Feuerraum-Auskleidung re. hinten	14	186033
Zugumlenkplatte	15	186079
Aschekasten	12	186046
Stellfuß	22	186353
Netzkabel		186338
Gerätestecker mit Hauptschalter	23	186232
Hauptkabelsatz		186360
Kabelsatz Netzfilter		186357
Kabelsatz Schneckenmotor		186358
Kabelsatz Zündung		186359
Zündung	9	186158
Klemmstein Keramik		186159
STB	24	186289
Saugzuggebläse	8	186100
Konvektionsluftgebläse	7	186673
Schneckenmotor	6	186126
Förderschnecke	5	0020203060005
Oberes Förderschneckenlager		186139
Unteres Förderschneckenlager		186207
Luftmengensensor	25	186327
Flammentemperaturfühler	17	186179
Thermofühler Abgas		186334
Raumtemperaturfühler		186337
Türkontaktschalter		186240
Netzfilter		186356
Steckerset		186267
Luftfilter	26	0530206005003
Steuerung komplett		186250
Bedieneinheit BCE 16.0	2	186689
Pufferbatterie		186332
Sicherung T 0,63 A		186340
Sicherung T 2,0 A		186341
Dichtungsset Rauchgasventilator		186342
Dichtungsset Reinigungsöffnungen	3 + 11	186343
Keramik vorne oben Bordeaux	300	053027410300
Keramik vorne unten Bordeaux	400	053027410400
Keramik SW Bordeaux	200	053027410200
Keramik Deckplatte Bordeaux	100	053027410100
Keramik vorne oben panna	300	053027420300
Keramik vorne unten panna	400	053027420400
Keramik SW panna	200	053027420200
Keramik Deckplatte panna	100	053027420100
Säule links		186430
Säule rechts		186420

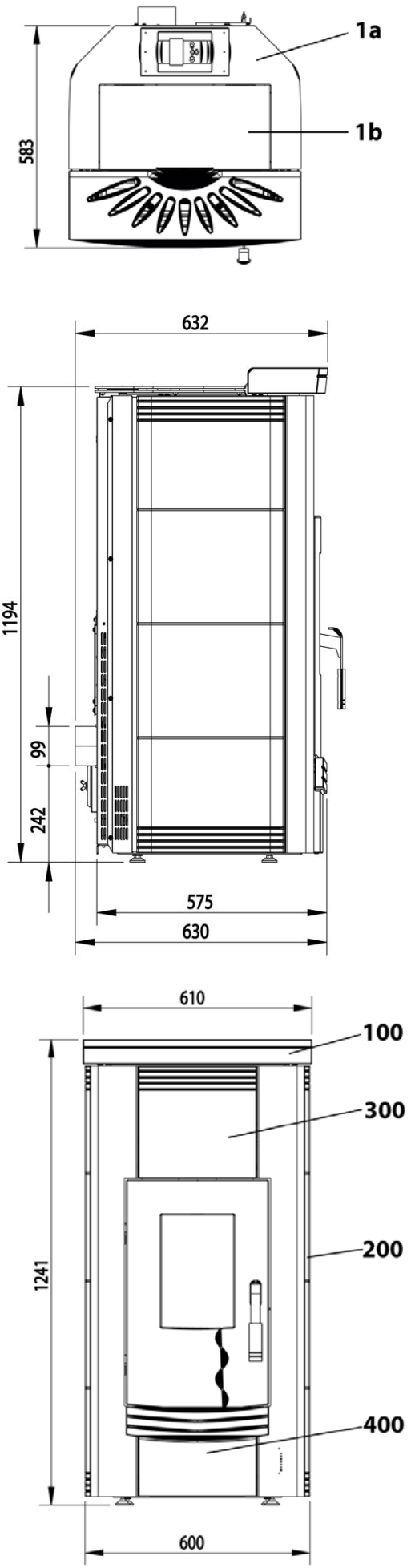
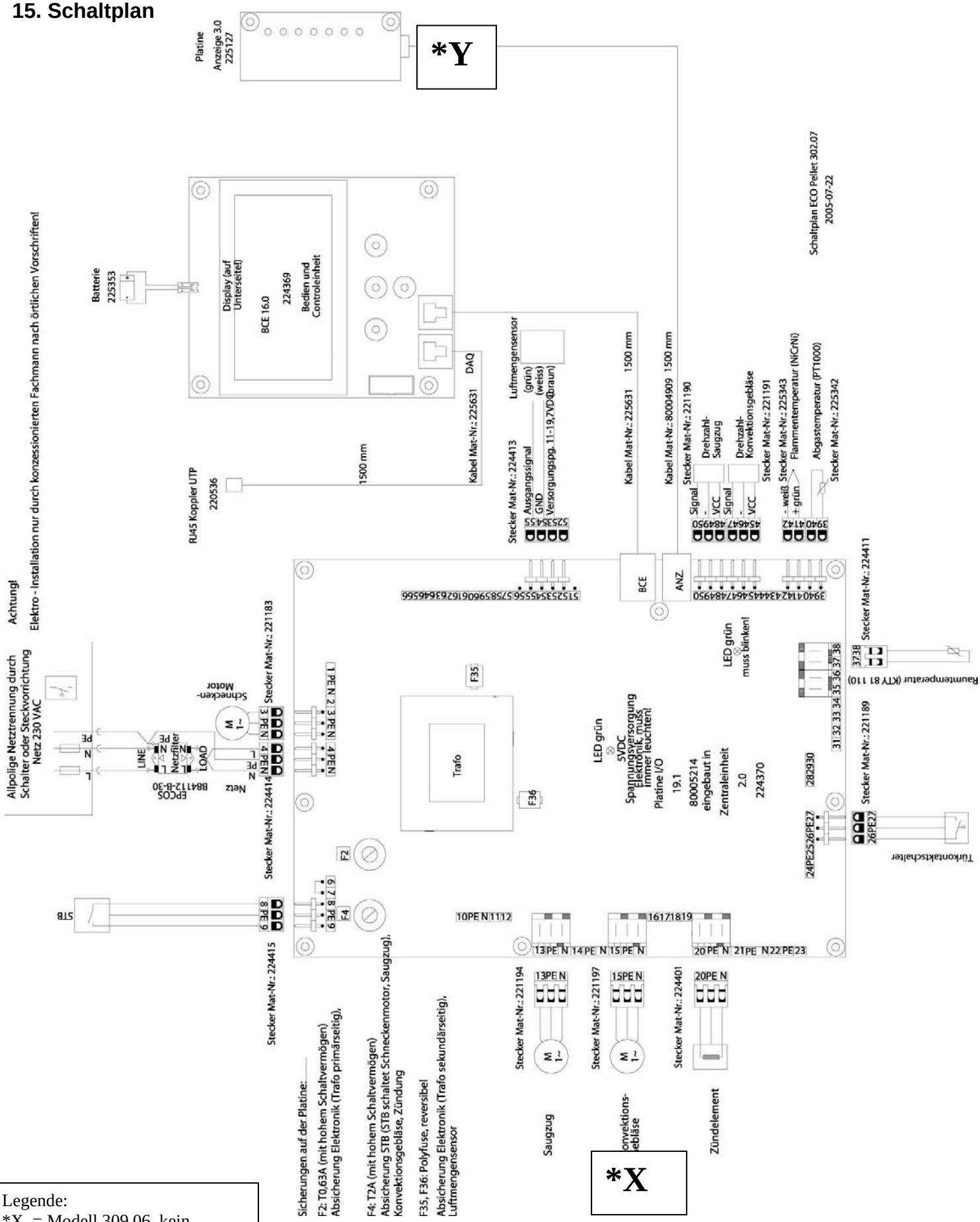


Abbildung 30: Ersatzteile und Abmessungen 302.07C

15. Schaltplan



Legende:
*X = Modell 309.06 kein Konvektions- Gebläse eingebaut
*Y = nicht vorhanden bei Modell 309.06

Nr.:	Bezeichnung Kabelbaum
3	Schneckenmotor
4	Netzstecker/ Netzfilter
8	STB
13	Abgasventilator
15	Konvektionsluftgebläse
20	Elektrische Zündung
26/27	Türkontaktschalter
37/38	Raumtemperatursensor
39/40	Abgastemperaturfühler
41/42	Flammentemperaturfühler
45-47	Drehzahl Konvektionsluftgebläse
48-50	Drehzahl Abgasgebläse
52-55	Luftmengensensor
BCE	Anschluss Bedieneinheit
ANZ	Anzeige Platine Leuchtdioden
DAQ	Anschluss Service/Kundendienststecker

16. Garantie

Allgemeines

HAAS + SOHN übernimmt für dieses Gerät in Rahmen der Gewährleistungsrichtlinien zwei Jahre Garantie, ausgenommen davon sind Teile, welche direkt dem Feuer ausgesetzt sind (Verschleißteile). Die Garantie beginnt mit dem Tag der Lieferung. Als Nachweis ist die Rechnung vorzulegen.

Gewährleistungsrichtlinien

1. HAAS + SOHN übernimmt die Garantie für die Dauer von zwei Jahren ab Lieferung an den Endabnehmer gerechnet für
a) einwandfreie, dem Zweck entsprechende Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung,
b) fachgerechten Zusammenbau,
c) Einhaltung der Nennheizleistung (Watt) nach DIN 18894 und des Raumheizvermögens nach DIN 18893 (siehe Geräteschild, Technische Daten in dieser Anleitung oder Katalogangaben).

Die Gewährleistungen (a bis c) erstrecken sich auf unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Werkarbeit aufweisen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Auf Verschleißteile im Feuerbereich, wie Schamotte, Vermiculite, Feuerrost, Glaskeramik, Zündelemente und Dichtungen, sowie Bedienelemente wie Griffe und lackierte Oberflächen gewähren wir 6 Monate Garantie.

Wir weisen darauf hin, dass unsere Kundendienststellen auch nach Ablauf der Garantie jederzeit und zu den üblichen Bedingungen zur Verfügung stehen.

Technische Änderungen behalten wir uns vor.

2. HAAS + SOHN übernimmt keine Garantie für Schäden und Mängel an Geräten oder deren Teile, die verursacht sind durch:
äußere, chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung des Gerätes (z.b. Abschrecken mit Wasser, Kondenswasser, Überhitzung aufgrund ordnungswidriger Bedienung) ist kein Qualitätsmangel,
falsche Größenwahl des Ofens,
Nichtbeachtung der jeweils geltenden baurechtlichen Vorschriften,
Fehler bei Aufstellung und Anschluss des Gerätes,
ungenügenden oder zu starken Schornsteinzug,
unsachgemäß ausgeführte Instandsetzungsarbeiten oder sonstige, insbesondere nachträgliche Veränderungen an der Feuerstätte oder Abgasleitung (Ofenrohr und Schornstein),
Verwendung ungeeigneter Brennstoffe,
falsche Bedienung; Überlastung der Geräte (siehe Bedienungsanleitung des Herstellers),
Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teile aus Eisen oder Schamotte, soweit sie nicht unter die Gewährleistung (1a) fallen,
unsachgemäße Behandlung,
ungenügende Pflege, Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

Beanstandungen

Beanstandungen bitten wir ausschließlich Ihrem Fachhändler vorzubringen. Nennen Sie hierbei unbedingt die Typen- und Herstellnummer Ihres Kaminofens. Diese Angaben finden Sie auf dem Typenschild des Gerätes (auf der Rückseite des Gerätes).

Hinweise für Ersatzteilbestellungen

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir Sie, die Typen- und Herstellnummer Ihres Pellet-Kaminofens vollständig anzugeben. Diese Angaben finden Sie auf dem Typenschild des Gerätes (im Deckel des Vorratsbehälters) und auf der ersten Seite dieser Anleitung. Falls an dieser Stelle kein Vermerk bezüglich Typen- und Herstellnummer vorhanden ist, tragen Sie diese bitte dort ein. Somit haben Sie alle wichtigen Angaben stets zur Hand.

Beachten Sie bitte außerdem die Zeichnungen und Tabellen in dieser Anleitung, hier finden Sie die richtige Bezeichnung des benötigten Ersatzteiles.
Achtung! Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!
Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden.
Bitte wenden sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Unser Lieferprogramm:

Ölöfen

Kaminöfen

Pelletöfen

Kachel- und Dauerbrandöfen für Holz und Kohle

Dauerbrand- und Beistellherde für Holz, Kohle und Öl

Kamineinsätze für Holz

Zubehör für Ofen und Kamin

Zubehör für zentrale Ölversorgung

Luftbefeuchter

HAAS+SOHN
OFENTECHNIK GMBH
Urstein Nord 67
A-5412 Puch
Tel.:0043 (0) 662 44955-0
Fax: 0043 (0) 662 44955 210
eMail: office@haassohn.com
http://www.haassohn.com

Vertrieb in Deutschland
HAAS+SOHN Ofentechnik GmbH
Herborner Straße 7-9
D-35764 Sinn
Telefon: 0049 (0) 2772 5010-0
Telefax: 0049 (0) 2772 5010-99
eMail: verkauf.de@haassohn.com

Vertrieb in der Schweiz
SIBIR Therm
Goldschlägistr. 15a
CH-8952 Schlieren
Telefon: 01/755 7400
Telefax: 01/755 7401